

SPORT-PALETTE

Mitteilungen der Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.

258 / April 1981



Badminton



Schwimmen



Volleyball



Tanzen



Kanu



Tauchen



Ski



Mod. Fünfkampf



Budo



Karate



Wasserball



Breitensport



Gymnastik

Geschäftsstelle: Kölnstr. 313 a 5300 Bonn 1 Tel. 67 68 68

Ob Sie exportieren oder importieren — wir sind für Sie der richtige Partner.

Unser Service für Ihre Auslandsgeschäfte

- Wir bieten günstige Finanzierungen.
- Wir unterhalten in Zusammenarbeit mit der Westdeutschen Landesbank weltweite Kontakte zu ausländischen Kreditinstituten.
- Wir informieren über Exportförderungsprogramme.
- Wir übernehmen die Zahlungsabwicklung für Auslandsgeschäfte.

Bitte sprechen Sie mit uns über Ihre Auslandsgeschäfte.

Unsere Auslandsberater erreichen Sie telefonisch: Ruf 608-1.



Sparkasse Bonn

mit 52 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

SPORT-PALETTE

Verleger und Herausgeber:
Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V.

34. Jahrgang 6. April 1981 Nr. 258

Bezugspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Druck: Walter Brumm, Bonn

Anschrift der Geschäftsstelle:
Kölnstraße 313 a, 5300 Bonn 1, Tel. 67 68 68 + 67 28 90
(geöffnet: Montag bis Freitag, 8.30 – 17.00 Uhr)

Bankverbindungen:
Sparkasse Bonn, Kt. Nr. 72 03 (BLZ 380 500 00): Post-
scheckkonto Köln, Kt. Nr. 9 32 54 5 01 (BLZ 370 100 50)

Präsidium:
Dr. Hans Riegel, Präsident; Josef Thissen, Vizepräsident;
Peter Bürfent, Dr. Hans Daniels, Oskar Dubral, Willi Hau,
Heinz Növer, Wilderich Freiherr Ostmann von der Leye,
Reiner Schreiber, Bernd Thewalt, Dr. Rolf Groesgen,
Else Wagner, Rudolf Wickel.

Geschäftsführender Vorstand:
1. Vorsitzender Werner Schemuth, Freyenberger Weg 8,
5330 Königswinter 1 ND, Tel. (0 22 23) 2 23 51; stellver-
tretender Vorsitzender Peter Schmitz, Am Bonner Berg 2,
5300 Bonn 1, Tel. 67 11 59; stellvertretender Vorsitzender
Hans-Karl Jakob, Ubierweg 13, 5300 Bonn 1, Tel. 67 19 26;
Schatzmeister Annemie Oppermann, Burbacher Straße 230,
5300 Bonn 1, Tel. 23 25 37; Technischer Leiter Franz-
Albert Kluth, Weilerweg 26, 5308 Rheinbach, Tel. (0 22 26)
42 99; Schwimmwart Hermann Nettersheim, Kaiser Karl
Ring 48, 5300 Bonn 1, Tel. 65 30 47; Koordinator der
Fachabteilungen Siegfried Hahlbohm, Graf Galen Straße 9,
5300 Bonn 1, Tel. 21 64 82; Sachverwalter für Steuer
und Finanzen Peter Waldeck, Freyenberger Weg 9, 5330
Königswinter 1 ND, Tel. (0 22 23) 22 2 11.

Der Klub trauert um seine verstorbenen Mitglieder



Hubert Schmitz

Toni Titzler

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS SEITE

Termine, Termine	5
SSF – Karneval 1981	6
Sport – Aktuell	9
Club – Aktuell	10
Einladung zur 3. Delegiertenversammlung	10
Unser Bootshaus, ein neues Zuhause	13
Gebührenordnung	14
Neues aus dem Nordbad	15

Berichte aus unseren Abteilungen

Badminton	18
Ski	20
Schwimmen	23
Kleinkinderschwimmen	30
Seniorengruppe	31
Tanzen	32
Volleyball	34
Wasserball	34
Tauchen	36
Kanu	38
Karate	38
Das Sportangebot unseres Clubs	42
Jogging – Einmaleins	44

Redaktionsschluß ist Freitag, der 8. Mai 1981.

Adressenänderung!

Mitgliedsnummer:

Name, Vorname:

ALTE ANSCHRIFT:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

NEUE ANSCHRIFT:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

Wer umzieht, möchte bitte das obenstehende Formular
in Druckschrift ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und
rechtzeitig, also mindestens vier Wochen vor dem Umzug
an folgende Anschrift senden:

Geschäftsstelle der
Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V.
Kölnstraße 313 a
5300 Bonn 1

eine eingespielte Mannschaft
+ eine intensive Beratung
+ eine exakte Vorlage
+ ein sauberer Druck

= EINE GUTE DRUCKSACHE 

von Walter Brumm • graphische Werkstätten GmbH
in Bad Godesberg • Bonner Str. 12 • Tel. (0228) 36 20 40

Coke *macht mehr
draus...* 

SCHUTZMARKE

CC/78/5H

koffeinhaltig • köstlich • erfrischend

PETER BÜRFENT GmbH & Co. COCA-COLA Abfüllfabrik, Hohe Straße 91 • 5300 Bonn - Tannenbusch • Tel. 66 10 81 - 86

**Sport
Schmitter
Bonn**

BONN's

**Sport
Schmitter
Bonn**

Sporthaus in der Bonngasse

TELEFON 65 23 18

und Bad Honnef

HAUPTSTR. 88

Termine ... Termine ...

31. März 1981	Erste Busfahrt der Senioren nach Cattolica
2. April 1981	Mitgliederversammlung im Konrad-Adenauer-Haus, Beginn 19.30 Uhr
4. April 1981	Heimspiel der Volleyball-Bundesliga-Mannschaft SSF – TUS 04 Leverkusen Beginn 20.00 Uhr
4. April 1981	Zweite Busfahrt der Senioren nach Cattolica
10. April 1981 bis 12. April 1981	4. Internationales HARIBO-Schwimm-Meeting im Frankenbad
10. April 1981 bis 12. April 1981	Deutsche Karate-Meisterschaften in Bonn, Sportpark-Nord, täglich ab 14.00 Uhr
11. April 1981 bis 17. April 1981	Busfahrt der Senioren nach Wien
28. April 1981	Karate, Beginn des neuen Anfänger-Kurses, Robert Wetzlar Schule, Gymnastikraum, Kölnstraße 229, Bonn
29. April 1981	Information und Anmeldung für die „schwimmerische Grundausbildung“, Gudrun Beckmann, Lehrbecken in der Schwimmhalle, Sportpark-Nord
29. April 1981	Versammlung Abteilung Badminton, Hans Riegel Halle, Restaurant, Beginn 20.00 Uhr
8. Mai 1981	Wasserballspiel, SSF – Post (Herren) Schwimmhalle im Sportpark-Nord, Beginn 20.00 Uhr
10. Mai 1981	Wasserballspiel, SSF–Porz (Jugend A) Schwimmhalle im Sportpark-Nord, Beginn 12.00 Uhr
13. Mai 1981	Ski-Abteilung, Abteilungsversammlung Sportpark-Nord, Sportpark-Restaurant Beginn 20.00 Uhr
17. Mai 1981	Wasserballspiel, SSF-Düren (Jugend A) Schwimmhalle im Sportpark-Nord, Beginn 12.00 Uhr
29. Mai 1981	SCHWIMMBAD VON 8.00 UHR BIS 14.00 UHR GESCHLOSSEN
29. Mai 1981	Wasserballspiel, SSF – Bergisch Gladbach (Herren) Schwimmhalle Sportpark-Nord, Beginn 20.00 Uhr

4. Juni 1981	Delegiertenversammlung im Bootshaus Beuel, Beginn 20.00 Uhr
6. Juni 1981	3. Karate „Siebengebirgspokal“
12. Juni 1981	Wasserballspiel, SSF-Siegburg (Herren) Schwimmhalle, Sportpark-Nord, Beginn 20.00 Uhr
19. Juni 1981	Wasserballspiel, SSF – Hürth (Herren) Schwimmhalle, Sportpark-Nord, Beginn 20.00 Uhr
21. Juni 1981	Wasserballspiel, SSF – Siegburg (Jugend A) Schwimmhalle, Sportpark-Nord, Beginn 20.00 Uhr
27. Juni 1981	Schwimmfest des SV – Lagenfeld
29. Juni 1981 bis 4. Juli 1981	1. Deutsche Schwimmwoche des DSV (Deutsche Schwimmmeisterschaften) in Bonn
4. Juli 1981	76. Gründungsfest der SSF – Bonn Beethovenhalle, Beginn 20.00 Uhr
4. Juli 1981	Bezirks – Bestenkämpfe
26. September 81 bis 27. Sept. 81	Westdeutsche Bestenkämpfe

Der Klub gratuliert

seinen Mitgliedern, die ihren runden Geburtstag feiern.

Geburtstage im April

Frau Marianne Blum
Herr Dr. Günther Kofferath
Herr Bernhard Luttmann
Frau Elisabeth Förster
Herr Franz Pohl
Frau Brigitte Baldus
Frau Charlotte Böhnke
Herr Ernst Weigelt
Frau Ruth Fritz
Frau Annemarie Kuhn
Frau Kathi Ossenkamp
Frau Erika Seif
Herr Oskar Dubral
Frau Helene Günther

Geburtstage im April

Herr Horst Dörfert
Herr Henri Höllig
Herr Hans Möslein
Herr Peter Kammer
Frau Hannelore Carthaus
Frau Helene Röhrig
Frau Marianne Granzeuer
Frau Trude Bröhl
Frau Helga Hahn
Frau Else Wagner

Geburtstage im Juni

Herr Hans Richter
Herr Dr. Walter Laforet
Frau Dr. Susanne Gamedinger
Frau Elisabeth Flanze
Herr Heinz Albertus
Herr Peter Kemp
Herr Dr. Werner Kotthaus
Herr Alfred Frey
Frau Änne Bergheim
Herr Heinz Bernards
Frau Antonie Becker

Geburtstage im Mai

Herr Ludwig Gries
Herr Hans Wimmer
Herr Dr. Gerhard Westerhoff
Frau Irmgard Grothe
Herr Rolf Winand
Herr Ferdinand Schleich
Herr Elo Fusshöller



Unser Vorsitzender Werner Schemuth assistiert dem Schweizer Bandleader Pepe Lienhardt und dessen farbiger Sängerin im „Bunten Aquarium“.



Unser Präsidiumsmitglied Reiner Schreiber verulkte sich als Clown selbst beim Aquarium. An seiner Seite Maria Ehmke, die Frau unseres Mitgliebes und SPD – Professors.



Unser Schwimmwart Hermann Nettersheim heimste als Zugleiter viel Lob ein. Daran konnte auch das miese Wetter nichts ändern.



Unser langjähriges Mitglied Alfred Schmitz führte wieder die Gilde der Star – Clowns im Rosenmontagszug an.



Unser Präsidiumsmitglied, Oberbürgermeister Dr. Hans Daniels, war mit seinem Wagen im Rosenmontagszug überaus zufrieden.



Unser Vorsitzender Werner Schemuth einmal ganz anders.

DIE NEUE LEISTUNGSKLASSE. FORD ESCORT XR3



Satte 71 kW/96 PS aus 1600 ccm. cW-Wert nur 0,375.
In 9,7 Sek. von 0 auf 100 km/h.
Aufwendiges Fahrwerk. Reichhaltige Ausstattung
serienmäßig.



SCHIFFMANN

BONN Sa.Nr. 670066

Kölnstr.120

Verkauf Neu- und Gebrauchtwagen
Eintausch Finanzierung
Leasing

Kölnstr. 333

(gegenüber Sportpark Nord)
Kundendienst Ersatzteile
Instandsetzungen

Der leistungsfähige, fortschrittliche Spezial-Betrieb
mit 50jähriger Erfahrung



Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 • Ruf 635844

Sport aktuell... Sport...

Unsere Aktiven Nicole Hasse, Sandra Schenke, Eckhard Neubauer, Uwe Werkhausen und Trainer Michael Lohberg gehen auf große Fahrt. Auf Grund einer guten Verbindung wurden diese fünf zu einem fünfwöchigen Trainings- und Wettkampfaufenthalt nach USA eingalden. Sie werden in der Zeit vom 18.3.1981 bis 23.4.1981 die „Amerikanischen Schwimmgeheimnisse“ hautnah studieren können. In den Trainingszentren Atlanta, Muntsville, Nashville und Spartenburg werden sie Trainingspartner amerikanischer Spitzenschwimmer sein. Hervorragend die Einstellung aller Teilnehmer und ihrer Eltern, alle anfallenden Unkosten (circa 2.000,00 DM) tragen diese selbst.

* * *

Die Nachwuchspflege liegt uns sehr am Herzen. So starten am 18. März 30 bis 35 Nachwuchsschwimmer mit Trainer Michael Feldgen ebenfalls über den „großen Teich“. Sie fahren zu einem dreiwöchigen Trainingslager nach Spartenburg. Dort werden sie bei den Eltern der amerikanischen Schwimmer untergebracht. Sie erleben neben guten Trainingsbedingungen auch Land und Leute aus direktem Eigenerlebnis heraus. Stolz können wir als Klub darauf sein: alle anfallenden Unkosten bestreiten die Aktiven selbst. Eine hervorragende sportliche Einstellung.

* * *

Das nächste sportliche Großereignis steht vor der Tür: 4. HARIBO – Schwimm – Meeting. Bisher haben Mannschaften aus neun europäischen Nationen zugesagt. Nach den bisher vorliegenden Unterlagen ist guter bis hervorragender Schwimmsport zu erwarten. Also, liebe SSF'ler, am 10. bis 12. April sollten Sie Zuschauer im Frankenbad sein. Ab 30. März können Sie sich in unserem Bad ausreichend für den Ablauf der Veranstaltung informieren.

* * *

Bei der Wahl zum „Sportler des Jahres 1980“ stehen die SSF ganz oben. Unsere quicklebendige und hervorragende Nicole Hasse wurde von den Bonner Sportjournalisten gewählt. Bravo, Nicole Haase! Erst im Monat Dezember trug sich Nicole dreimal in die Rekordliste des Deutschen Schwimmverbandes ein.

* * *

Hans Joachim Geisler, Weltmeister 1975 und Teilnehmer an Olympischen Spielen, mehrfacher Deutscher Meister und Rekordhalter, hat sich nach einem Gespräch mit unserem Trainer Michael Lohberg bereit erklärt, unsere Mannschaft weiterhin zu stärken. Er wird bei Staffelmwettkämpfen und den Mannschaftsmeisterschaften für unseren Klub auf die Startblöcke klettern. Bravo, Hajo!

* * *

Die Herren – Wasserballmannschaft hat in dieser Meisterschaftsrunde bei acht teilnehmenden Mannschaften 28

Spiele, jeweils zwei Heim- und zwei Auswärtsspiele, zu absolvieren.

Nach Ablauf von 11 Spieltagen liegt die Mannschaft mit 22 : 0 Punkten an der Tabellenspitze.

* * *

Klaus Nobe, Trainer der Wasserballabteilung, hat im Januar 1981 die Trainer – B – Lizenz erworben.

* * *

IM SPIEGELBILD DER PRESSE

Auszug INFO – Westdeutscher Schwimmverband Bezirk Köln 1 / 81, Pressewart Herbert Bohlscheid:

Bezirksstaffelmeisterschaften 1980

Bonn. Zu einer eindeutigen Demonstration ihrer Leistungsstärke funktionierten die SSF – Bonn 05 e. V. die diesjährigen Bezirksstaffelmeisterschaften auf der kurzen Bahn des Siegburger Hallenbades um. Nicht weniger als achtzehnmal schlugen Schwimmer aus der Bundeshauptstadt als Sieger im Ziel an, was im Klartext bedeutet, daß die Bonner Schwimmer alle Titel nach Hause brachten. Doch damit nicht genug: 11 Silber- und 13 Bronzemedailien untermauerten die klare Führung der SSF – Bonn 05 e. V. im Kölner Bezirk noch.

* * *

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften 1980 / Frankenbad Bonn, 12. und 13. Dezember 1980

Auszug „Schwimm – Magazin“ / Fachzeitschrift des Deutschen Schwimmverbandes / Peter Hoeppein (DSV – Pressewart)

Was wieder in Bonn beeindruckte: Die unauffällige, wirk-same Organisation unter der Federführung von Hermann Nettersheim. Da gab es für sich strapaziert fühlende Journalisten einen zusätzlichen Kaffee, da wurde umgehend für die noch druckfeuchten Abzüge des Protokolls gesorgt. Es war erfreulich, in Bonn zu Gast zu sein!

Ergebnisse der Bezirks – Staffelmwisterschaften 1980

Herren

4 X 200 m Freistil	1.	SSF Bonn	8:25,0
	2.	SSF Bonn	8:30,7
	3.	SSF Bonn	8:31,8
4 X 100 m Rücken	1.	SSF Bonn	4:39,5
	2.	SSF Bonn	4:45,3
	3.	SSF Bonn	4:47,3
4 X 200 m Brust	1.	SSF Bonn	11:19,6
	2.	Frechener SV	11:30,6
	3.	SSG Siebengebirge	12:10,8

4 X 100 m Delphin	1.	SSF Bonn	4:16,4
	2.	Frechener SV	4:27,3
	3.	SSF Bonn	4:28,2
4 X 100 m Lagen	1.	SSF Bonn	4:13,4
	2.	SSF Bonn	4:19,7
	3.	SSF Bonn	4:28,2
4 X 100 m Freistil	1.	SSF Bonn	3:47,6
	2.	SSF Bonn	3:49,0
	3.	Frechener SV	3:55,9
4 X 200 m Rücken	1.	SSF Bonn	9:55,7
	2.	SSF Bonn	9:57,9
	3.	SSF Bonn	10:17,1
4 X 100 m Brust	1.	SSF Bonn	4:59,9
	2.	SSF Bonn	5:00,2
	3.	Nierderaußem Quad.	5:09,2
4 X 200 m Delphin	1.	SSF Bonn	9:32,5
	2.	TV Bedburg	9:45,2
	3.	SSF Bonn	10:07,6

Damen

4 X 100 m Freistil	1.	SSF Bonn	4:21,0
	2.	Neptun Porz	4:23,3
	3.	SG Nieder. Quadrat	4:30,7
4 X 200 m Rücken	1.	SSF Bonn	10:49,1
	2.	SSF Bonn	10:54,7
	3.	SSF Bonn	11:14,0
4 X 100 m Brust	1.	SSF Bonn	5:28,3
	2.	SG Nieder. Quadrat	5:37,7
	3.	SSF Bonn	5:42,2
4 X 200 m Delphin	1.	SSF Bonn	10:38,3
	2.	SSF Bonn	10:56,3
	3.	SSG Post Worringen	12:44,2
4 X 200 m Freistil	1.	SSF Bonn	9:20,3
	2.	SSF Bonn	9:29,3
	3.	SSF Bonn	9:32,4
4 X 100 m Rücken	1.	SSF Bonn	5:01,6
	2.	SG Erftstadt	5:05,9
	3.	SSF Bonn	5:11,5
4 X 200m Brust	1.	SSF Bonn	11:49,3
	2.	SSF Bonn	11:50,2
	3.	SSF Bonn	12:17,5
4 X 100 m Delphin	1.	SSF Bonn	4:57,0
	2.	Neptun Porz	5:04,9
	3.	SSG Post Worringen	5:28,5
4 X 100 m Lagen	1.	SSF Bonn	4:52,5
	2.	SSF Bonn	4:55,5
	3.	SSF Bonn	4:58,2

Club aktuell . . . Club aktu

Liebe Leser,

möchten Sie Wissenswertes an Ihre Mitmenschen bzw. Vereinskameraden weitergeben (Erlebnisse, Bildberichte, Erläuterungen zu Sportwissenswertem usw.), dann senden Sie den Schwimm- und Sportfreunden Bonn 05 e. V., Kölnstraße 313 a, 5300 Bonn 1, unter dem Titel „SPORT-PALETTE“ Ihr Manuskript, und wir werden Ihren Bericht / Ihre Meinung gegebenenfalls in einer unserer Ausgaben veröffentlichen.

Bitte übergeben Sie uns Ihr Paßfoto zur Veröffentlichung.

ACHTUNG !

Der Deutsche Karatebund hat für 1981 die Durchführung der Deutschen Karatemeisterschaften nach Bonn vergeben.

Die Wettkämpfe werden in der Sporthalle des Sportparks-Nord in der Zeit vom 10. bis 12. April 1981 durchgeführt.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, daß die Halle ab Freitag, dem 10. April 1981, ab 14.00 Uhr nicht mehr für die Durchführung des Übungsbetriebes zur Verfügung steht.

Ersatzübungsstunden können leider nicht zur Verfügung gestellt werden.

ACHTUNG ! WICHTIG !

Wir machen darauf aufmerksam, daß am Freitag, dem 29. Mai 1981, das Schwimmbad in der Zeit von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr geschlossen ist.

76. Gründungsfest 1981

Durch Beschluß der Delegiertenversammlung vom 27. November 1980 findet das 76. Gründungsfest unseres Vereines am 4. Juli 1981 statt.

Einladung

zur 3. Delegiertenversammlung am Donnerstag,
dem 4. Juni 1981, um 20.00 Uhr,
im Bootshaus Bonn-Beuel, Rheinaustraße 269

Zur Delegiertenversammlung lade ich hiermit form- und
fristgerecht ein.

Tagesordnung:

- 1.) Feststellung der Beschlußfähigkeit
- 2.) Genehmigung der Tagesordnung
- 3.) Jahresbericht des Vorstandes 1980
- 4.) Jahresbericht '80 des Rechnungsprüfungsausschusses
- 5.) Verabschiedung der Jahresrechnung 1980
- 6.) Entlastung des Vorstandes
- 7.) Beschlußfassung über Anträge
- 8.) Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung oder zu einzelnen Punkten
der Tagesordnung sind bis zum 26. Mai 1981 (Poststempel)
an die Geschäftsstelle der SSF - Bonn 05 e. V., Kölnstraße
313 a, 5300 Bonn 1, zu richten.

Stimmkarten werden am Eingang des Versammlungsraumes
nur gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises aus-
gehändigt.

Werner Schemuth
Vorsitzender



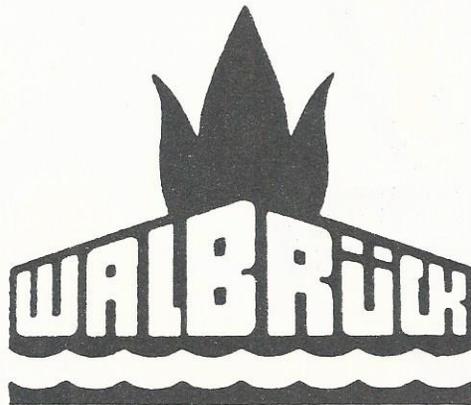
... wir arbeiten mit
am Fortschritt unserer Stadt



Elektrizitätswerk,
Gas-, Wasser-,
Fernwärmeversorgung,
Straßenbahnbetrieb,
Stadtbahnbetrieb,
Kraftomnibusbetrieb,
Hafenbetrieb.

STADTWERKE BONN

Versorgung- und Verkehrsbetriebe
Theaterstraße 24, 5300 Bonn 1, Telefon 711-1



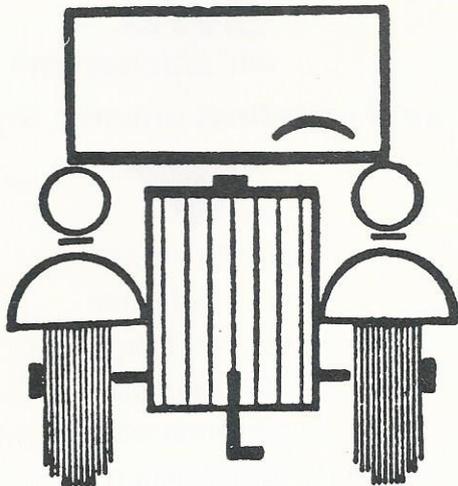
MICHAEL WALBRÜCK KG.

Sanitäre Anlagen · Zentral-Heizungen
Gas- und Ölfeuerungen
Schwimmbadanlagen

BONN Bonner Talweg 294-298 • Telefon 0228/23 3317

TROISDORF • Talweg 5a • Telefon 02241/42225

FAHRAUSBILDUNG IN ALLEN FÜHRERSCHEINKLASSEN



FAHRSCHULE HANS MAGER

Königstraße 5
Bonn 1 • Tel. 0228/224261

EHRENMITGLIED DER SCHWIMM + SPORTFREUNDE BONN

DRIVE EASY
Miet' Dir ein Auto!



**Autovermietung
Kurscheid KG**

Pkw - Lkw - Kleinbusse - Wohnmobile

Pkw - Lkw - Kleinbusse, Wochenendpauschale,
Firmenvereinbarungen, Urlaubstarife, Ersatzwagengestellung
bei Unfallschäden.

53 BONN 1 - Römerstraße 4

Tel. 63 14 33 - Telex 08 86-479

Unser Bootshaus / ein neues Zuhause

„Hier kann man sich aber wirklich wieder wohlfühlen!“ Das war die spontane Reaktion des ersten Gastes, als er unser Bootshaus in Beuel betrat und von dem neuen Pächter – Ehepaar bewirtet wurde.

In der Tat: Gerd und Renate Schröder wissen, worauf es ankommt, und wie man den Gast wieder zum König macht. Gepflegte Getränke und auserlesene Speisen machen den Aufenthalt mehr als angenehm.

Das war auch die Meinung der Bonner Presse, die der Vorstand zu einem gemeinsamen Fischessen eingeladen hatte. Wir freuten uns über den Besuch von Georg Dreher, Redaktionsleiter der Bonner Rundschau, unseres SSF – Freundes Ludger Gerhards, der trotz Urlaubs den General-Anzeiger vertrat, und schließlich erschien auch noch aus Köln Klaus-Josef Maus, der stellvertretende Chefredakteur des EXPRESS, der sich besonders lange mit der Frau unseres Vorsitzenden und Wirtschaftsprüfers Peter Waldeck unterhielt (er feierte an diesem Tag sein Silberjubiläum als Prinz Karneval). Dazu gesellten sich noch die Fotografen Günther Scheel (Rundschau) und Erhard Paul (EXPRESS), denen wir herzlich für die Bilder in unserer SPORT – PALETTE danken.

Ein Kompliment aller erhielt der neue Küchenchef Pierre Chevalier, der in nächster Zeit noch mit vielen lukullischen Überraschungen aufwarten wird.

Tip an unsere Mitglieder: Schauen Sie doch mal in's Bootshaus rein; es lohnt sich wieder !

Hans – Karl Jakob



Er fühlt sich in seinem neuen Reich wohl: Küchenchef Pierre Chevalier, dem jetzt schon höchstes Lob gezollt wurde.



Fröhliche Gesichter beim Empfang im Bootshaus. Von links: die neuen Pächter Renate und Gerd Schröder, Küchenchef Pierre Chevalier und Vorsitzender Werner Schemuth.

Gebührenordnung

Die Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V. geben sich nach § 11, Absatz 7, der Satzung folgende Gebührenordnung:

1. Geltungsbereich

1. Neuausstellung eines Ausweises
2. Aushändigung eingezogener Ausweise
3. Zahlungserinnerungen
4. Adressenermittlung
5. Bearbeitung von Sportveranstaltungs-Gebühren
6. Hinausweisung von Nichtmitgliedern
7. Ausstellung einer Benutzungsberechtigung
8. Behebung von schuldhaft verursachten Schäden

2. Gebührensätze

2.1 Neuausstellung eines Ausweises

Für die Neuausstellung eines verlorenen Ausweises wird eine Gebühr in Höhe von DM 20,00 erhoben.

2.2 Aushändigung eingezogener Ausweise

Die bei sportlichen bzw. geselligen Veranstaltungen eingezogenen Ausweise werden wegen des Versuches einer widerrechtlichen Benutzung gegen DM 20,00 an das Mitglied ausgehändigt.

2.3 Zahlungserinnerungen

1. Ist der fällige Beitrag nicht bis zum 31. Januar des Geschäftsjahres eingegangen, mahnt die Geschäftsstelle den Beitrag gebührenpflichtig an. Die Gebühr für die erste Zahlungserinnerung beträgt DM 5,00.
2. Erfolgt auch bis zum 28. Februar des Geschäftsjahres die Beitragszahlung nicht oder nicht in voller Höhe, wird der Beitrag ein zweitesmal angemahnt. Die Gebühr für die erste und zweite Zahlungserinnerung zusammen beträgt DM 10,00.
3. Nach Ablauf eines weiteren Monats kann die Geschäftsstelle einen vollstreckbaren Mahnbescheid erwirken und die weitere Bearbeitung einem Anwaltsbüro übergeben. In diesem Fall wird eine einmalige Bearbeitungsgebühr in Höhe von DM 25,00 zusätzlich zu der Beitragsforderung erhoben.

2.4 Adressenermittlung

Mitgliedern, die der Geschäftsstelle falsche Angaben über Ihre Anschrift erteilen bzw. bei einem Wohnungswechsel diesen der Geschäftsstelle nicht rechtzeitig mitteilen, wird für das Ausfindigmachen der neuen / richtigen Adresse eine Gebühr von DM 10,00 in Rechnung gestellt.

2.5 Bearbeitung von Sportveranstaltungs-Gebühren

1. Aktiven Mitgliedern, die auf eigenen Wunsch

oder durch den Verein zu Sportveranstaltungen gemeldet werden (Verursacher), dort nicht zum Start antreten oder die geforderten Pflichtzeiten überschreiten, werden die entstandenen Kosten in Rechnung gestellt.

2. Entstandene Kosten sind alle Kosten, die mit der Start- bzw. Spielmeldung verursacht wurden. Hierunter fallen die Meldegelder, Reisekosten, Unterbringungskosten, Verpflegung, Reuegelder usw.
3. Eine zusätzliche Gebühr wird nicht erhoben.
4. Über Ausnahmen entscheidet der Abteilungsvorstand bzw. der Vorstand der Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V.

2.6 Hinausweisung von Nichtmitgliedern

1. Werden Nichtmitglieder bei der widerrechtlichen Benutzung der Vereins-Sportstätten angetroffen, hat das Aufsichtspersonal das Recht, diese aus der Sportstätte zu weisen und eine Gebühr für die Benutzung in Höhe von DM 20,00 zu verlangen. Die Gebühr ist sofort fällig.
2. Gegen Vorlage eines gültigen Personal-Ausweises kann die Benutzungsgebühr von DM 20,00 zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr von DM 10,00 schriftlich in Rechnung gestellt werden. Der Betrag ist 14 Tage nach Rechnungsversand fällig (Poststempel).
3. Muß die Forderung durch ein Anwaltsbüro / einen Mahnbescheid eingetrieben werden, so wird einmalig zu den DM 20,00 Benutzungsgebühr eine Verwaltungsgebühr von DM 25,00 erhoben. Die Anwaltskosten / Mahnkosten sind ebenfalls vom Benutzer zu zahlen.

2.7 Ausstellung einer Benutzungsberechtigung

1. Mitgliedern eines Vereines, der dem Freiburger Kreis angehört, wird für maximal sechs Kalenderwochen im Geschäftsjahr die Benutzung der Sportstätten ermöglicht. Beginn und Beendigung der Benutzungsberechtigung wird auf dem Mitgliedsausweis des Heimatvereines eingetragen. Der Heimatverein muß seinen Geschäftssitz mindestens 100 Kilometer von Bonn entfernt haben.
2. Für die Benutzung der Sportstätten werden bei Vorlage des Ausweises oder einer Bescheinigung des Heimatvereines keine besonderen Gebühren erhoben, mit Ausnahme der auch von den Mitgliedern der Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V. erhobenen Abteilungs- und Zusatzbeiträge.
3. Einrichtungen des Vereines sind nur dann von der gastweisen Benutzung ausgeschlossen, wenn diese durch Gruppen überbelegt oder aus tech-

nischen Gründen nicht benutzbar sind.

4. Eine Verwaltungsgebühr wird nicht erhoben.

2.8 Behebung von schuldhaft verursachten Schäden

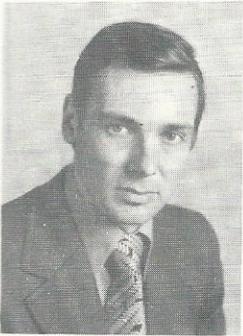
Für die Behebung von, nach § 12, Absatz 2, der Satzung schuldhaft verursachten Schäden wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von DM 25,00 erhoben.

3. Fälligkeit

Gebühren aller Art sind sofort fällig. Sie können nicht gegen Forderungen aufgerechnet werden. Auch ein Zurückbehaltungsrecht ist unzulässig.

Diese Gebührenordnung wurde vom Vorstand am 5. Februar 1981 beschlossen und ist nach der Veröffentlichung im Vereins-Organ am 1. April 1981 in Kraft getreten.

Neues aus dem Nordbad



Hand auf's Herz, wissen Sie, daß es für den Bereich der Schwimmsportstätte der SSF-Bonn 05 e. V. im Sportpark-Nord eine Haus- und Benutzungsordnung gibt?

Die starke Frequentierung unseres Bades läßt es angebracht erscheinen, nochmals mit dem nachfolgenden Abdruck der Richtlinien darauf aufmerk­sam zu machen. Gleichzeitig soll die Veröffentlichung den Auftakt einer Reihe von Artikeln darstellen, die sich rund um unsere Schwimmsportstätte bewegen.

Neben Erläuterungen zur Benutzungsordnung soll auch auf Neuerungen im Bad hingewiesen werden. Bevor zukünftig jedoch den Badebetrieb berührende Änderungen vollzogen werden, erfolgt circa zwei Wochen vorher eine Vorabinformation der Badegäste mittels Handzettel, die im Bad ausliegen. Die Benutzer unserer Schwimmsportstätte werden also nicht mehr „kalt erwischt“, wie es zunächst mit dem Testversuch betreffend der Bahn 3 während der Zeit von 15.00 bis 16.30 Uhr geschehen ist.

Als erste Neuerung finden Sie im Bad einen sogenannten „Kummerkasten“, in den Sie Anregungen für den Badbetrieb, aber auch aus Ihrer Sicht ärgerliche Vorkommnisse einwerfen können. Sollte es möglich sein, Ihre Anregungen

zu verwerten bzw. Ihre Beanstandungen auszuräumen, wird dies selbstverständlich geschehen.

Bis demnächst verbleibe ich

Ihr

Franz - Albert Kluth

Haus- und Benutzungsordnung

Haus- und Benutzungsordnung für die Schwimmsportstätte der SSF – Bonn 05 e. V. im Sportpark – Nord.

- 1.) Die Haus- und Benutzungsordnung dient der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in unserer Schwimmsportstätte.
- 2.) Mit Beginn der Mitgliedschaft erkennen die Besucher die Bestimmungen dieser Haus- und Benutzungsordnung an (§ 7 der Satzung). Nichtmitglieder unterwerfen sich dieser Ordnung mit Betreten der Schwimmsportstätte.
- 3.) Zutritt zur Schwimmsportstätte haben Mitglieder nur mit gültiger Mitgliedskarte. Nichtmitglieder nur mit besonderer Erlaubnis des Vorstandes, Schulklassen und Sportgemeinschaften nur nach vertraglicher Vereinbarung.
- 4.) Kinder unter 6 Jahren können nur in Begleitung und unter Verantwortung Erwachsener die Sportstätte besuchen und benutzen. Begleitpersonen haften als Aufsichtspflichtige.
- 5.) Die Benutzungszeiten werden durch Aushang und in den Klubmitteilungen bekanntgegeben.
- 6.) Die Straßenschuhe sind am Eingang des Bades in dafür vorgesehene Regale einzuordnen.
- 7.) Die Damen- und Herrenumkleideräume sind für Mitglieder über 14 Jahre und für Kleinkinder unter 6 Jahren bestimmt.
- 8.) Geld- und Wertsachen können in Schließfächern, soweit vorhanden, untergebracht werden.
- 9.) Für abhanden gekommene Gegenstände und Bekleidungsstücke haftet der Verein nicht.
- 10.) Verhalten in der Sportstätte

Sitte und Anstand sollten durch das Verhalten der Besucher nicht verletzt, Sicherheit, Ruhe und Ordnung nicht beeinträchtigt und andere Besucher weder gefährdet noch belästigt werden.

Körperreinigung in den Duschräumen vor der Benutzung der Schwimmbecken ist aus Gründen der Hygiene notwendig.

Blumenfachgeschäfte

Blumenhaus

Deipenbrock

Inh. Margret Wolber



Blumenhaus

Günter Wolber

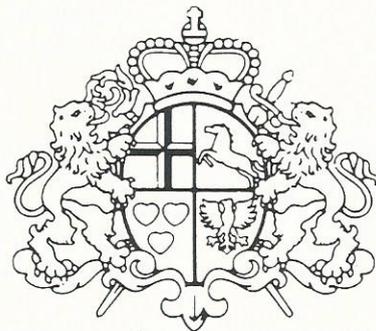
Gartenbauingenieur (grad.)

Breitestraße 110 Tel. 636731
gegenüber St. Johannes Hospital

Kölnstraße 71 Tel. 639138
Nähe Stiftsplatz

mit Spezialshop für Hydroplanzen

BONN Kölnstraße 71



Kurfürsten Kölsch

Das Kölsch das fröhlich macht.

Wir können nicht gestatten

- a) Lärm, lautes Singen, Pfeifen, Benutzung von Musikgeräten und Instrumenten,
- b) Mitbringen von Tieren,
- c) Wegwerfen von Abfällen, Verpackungsmaterial und Flaschen,
- d) Mitbringen und Benutzung elektrischer Geräte usw.
- e) das Springen von den seitlichen Beckenwänden in der Zeit, in der auf Längsbahnen geschwommen wird,
- f) daß weibliche und männliche Besucher mit längerem als normalerweise bei Herren üblichem Haarschnitt (moderner Fassonschnitt) ohne Badekappe schwimmen,
- g) daß Nichtschwimmer das Trainingsbecken benutzen,
- h) daß Schwimmflossen und Taucherbrillen außerhalb der dafür vorgesehenen Zeiten und Schwimmbahnen benutzt werden,
- i) daß der Tieftauch-Zylinder von Schwimmern benutzt wird, die nicht der Tauchsportabteilung „Glaukos“ angehören.

11.) Die Sportstätte ist pfleglich zu behandeln. Besucher haften für durch ihr Verhalten verursachte Schäden.

12.) Fahrzeuge (Auto, Mofa, Fahrrad) dürfen im Bereich des Sportparks nur auf den dafür vorgesehenen Plätzen abgestellt werden. Ein Anspruch auf Parkplatz besteht nicht.

13. Haftung

- a) Der Klub haftet für Personen- und Sachschäden nur, wenn sie durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten seiner Mitarbeiter verschuldet worden sind.

Für Schäden, die durch Verstöße gegen diese Haus- und Benutzungsordnung, Handeln gegen die Anweisungen unserer Mitarbeiter oder durch unsachgemäße Benutzung entstanden sind, haftet der Klub nicht.

- b) Schadenersatzansprüche müssen unverzüglich unseren Mitarbeitern im Bad und in der Geschäftsstelle gemeldet werden.

14. Fundgegenstände

Wir bitten, Fundgegenstände beim Schwimmmeister abzugeben.

15. Aufsicht

- a) Schwimmmeister und die beauftragten Mitarbeiter sorgen im Interesse aller Besucher dafür, daß die Bestimmungen dieser Haus- und Benutzungsordnung eingehalten werden. Ihren Anordnungen muß gefolgt werden.
- b) Unsere Mitarbeiter sind angewiesen, sich allen Besuchern gegenüber höflich und korrekt zu verhalten.
- c) Unsere Mitarbeiter sind berechtigt, Besucher, die gegen diese Haus- und Benutzungsordnung verstoßen oder die gegebenen Anordnungen nicht beachten, aus der Schwimmstätte zu weisen.

Bei groben Verstößen oder wenn Anordnungen des Personals wiederholt mißachtet werden, kann auf Antrag ein Verfahren auf Ausschluß aus dem Klub eingeleitet werden.

Möchten Sie eine neue Uhr?
Oder geht es um eine Reparatur?

Wir beantworten gerne Ihre Fragen
und werden Sie stets gut beraten.
Ein zuverlässiger Partner für Jeden,
daß war schon immer unser Bestreben!

UHREN TOUSSAINT
UHRENSPEZIALGESCHÄFT

Sternstr. 68 – 5300 BONN – Tel.: 634304



Einladung

zur ordentlichen Abteilungsversammlung des 1. DBC / SSF
am Mittwoch, dem 29. April 1981, um 20.00 Uhr
in der Hans - Riegel - Halle (Restaurant)

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Berichte des Abteilungs - Vorstandes (Abteilungsleiter, Sportwart, Kassenwart, Jugendwart)
4. Anträge (Anträge bitte ich, der Geschäftsstelle des 1. DBC / SSF, Rolf Walbrück, 5300 Bonn 1, Bonner Talweg 298, schriftlich zuzuleiten)
5. Ehrungen
6. Verschiedenes, unter anderem „Clublokal“

Der Spielbetrieb für alle Mitglieder fällt zu diesem Termin ab 20.00 Uhr aus.

Die Teilnahme an der ordentlichen Abteilungsversammlung sollte für alle Mitglieder eine Selbstverständlichkeit sein.

Klaus Walter
(Abteilungsleiter)

Jahresbericht 1980

Jahresbericht 1980 / 1. DBC - SSF Bonn 05 e. V.

Wie in den vergangenen Jahren gibt mir die ständige, ausführliche Berichterstattung unseres Pressewartes über die aktuellen Ereignisse in unserer Abteilung die Möglichkeit, mich schwerpunktmäßig mit einem Thema zu befassen, das die Abteilung im Berichtsjahr - negativ oder positiv, je nach Einstellung - beschäftigte.

Im Vorjahr setzte ich mich ausführlich mit den Problemen auseinander, die uns die „Freizeitwelle“ und der „Breitensport“ bescherten. Im Bericht des Jahres 1980 werde ich die Probleme des Spitzensportes in unserer Sportart zum Schwerpunkt machen.

Als wir vor etwa zwei Jahren aufgefordert wurden, einen Perspektivplan für die 80-er Jahre zu entwerfen, hatten

wir sicher nicht daran gedacht, daß wir in einigen Bereichen die als langfristig geplanten Perspektiven bereits im Berichtsjahr als erreicht betrachten könnten: im Spitzensport und in der Jugendarbeit haben wir beinahe das Ziel erreicht: Deutsche Meisterschaften, Berufungen in die Nationalmannschaft, hervorragende Plazierungen bei den Ranglistenturnieren (RLT), internationale Erfolge und Meisterschaften bei den Gruppenspielen des BLV / NRW gehören beim 1. DBC / SSF bereits wieder zum sportlichen Alltag, - man könnte fast nostalgisch an die „goldenen 50-er und 60-er Jahre denken.

Die Jugendarbeit hat sich ausgezahlt: mit einem Titelgewinn, vier Vizemeisterschaften und fünf 3. Plätzen war der 1. DBC / SSF bei den letzten Deutschen Jugend- und Schülermeisterschaften auf breiter Basis der erfolgreichste Verein.

Nachdem wir in der vergangenen Saison knapp in der Bundesliga- (BL)-Aufstiegsrunde scheiterten, war uns allen klar, daß die Mannschaft unbedingt verstärkt bzw. verjüngt werden mußte, um überhaupt einmal in die höchste deutsche Spielklasse aufrücken zu können. Die Mannschaft ist in diesem Jahr um ein vielfaches stärker als im vergangenen Jahr, - der BL-Aufstieg trotz stärkster Konkurrenz sehr nah gerückt, wenn er nicht wiederum durch den Einfallsreichtum einiger DBV-Funktionäre verhindert wird.

Ein Aufstieg in die BL bedeutet aber erneute Verstärkung, da die jetzige Formation kaum eine Chance in der von Ausländern durchsetzten Spielklasse hat.

Verstärkung aber kostet Geld: nachdem die Industrie (Schläger und Bekleidung) zum ersten Mal in den letzten 20 Jahren ihr Herz für den Badminton sport entdeckt hat, nachdem die Turniere mit Preisgeldern (in Deutschland noch bescheiden, im Ausland über 100.000,00 DM pro Turnier) an der Tagesordnung sind, nachdem die Popularität unserer Sportart - durch die Freizeitrelevanz - gestiegen ist, wurde Badminton zunehmend kommerzialisiert. Die Zeiten sind vorbei, als Spieler und Spielerinnen für die „Ehre“ ihres Vereins oder für ihren persönlichen Pokal (auf deutsch „Ehrenpreis“) gespielt haben.

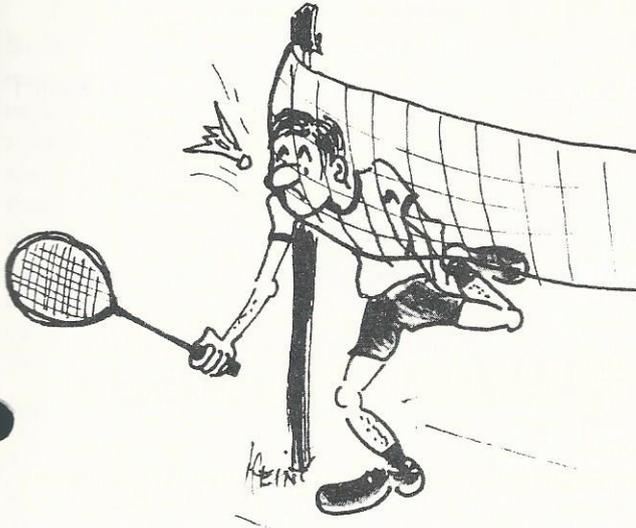
Die deutsche Badminton-BL ist ein verderbtes Beispiel dafür, wohin die Kommerzialisierung des Sportes führen kann: jeder Verein ist bemüht, - falls er Leistungssport betreibt - die höchste Spielklasse zu erreichen oder zu erhalten, das bedeutet aber „Einkaufen“ um jeden Preis.

Daraus ergibt sich eine paradoxe Situation: kaum hat die Sportart ihren hobbyhaften Amateurcharakter abgelegt, schon tummeln sich ausländische „Vollprofis“, die ihren Lebensunterhalt einzig und allein durch den Sport verdienen, in der deutschen BL herum und vergleichen sich spielerisch mit unseren „Mini-Profis“, die teilweise völlig „gratis“ oder auch gegen geringe Vergünstigungen für ihren Verein spielen.

Welche Folgen das ständige „Einfliegen“ ausländischer Stars für unsere Nachwuchsarbeit bedeutet, soll an dieser Stelle nicht weiter untersucht werden.

Dem Abteilungs-Vorstand eines leistungsorientierten Sportvereins, und das sind zweifelsohne die SSF – Bonn, bleibt keine andere Wahl: entweder man schwimmt mit auf dieser Welle, die andere Sportarten bereits an den Abgrund geführt hat (Eishockey, Tischtennis), oder man wird sportlich untergehen und nur noch sportliches Mittelmaß bieten.

Möglichst keine Hektik



Der Abteilungs-Vorstand hat sich dafür entschieden, eine junge Mannschaft aufzubauen, – natürlich nicht nur aus den eigenen Reihen, was heute fast unmöglich geworden ist, – die langsam zusammenwächst und jahrelang in derselben Zusammensetzung spielen kann und dann auch irgendwann eine innere Bindung an den eigenen Verein erkennen läßt. Das ist zwar teurer, als wenn man sich für die sehr kurze Saison (zwei Monate) zwei ausländische Profis einkauft, aber es ist zukunftssträchtiger. Die Kosten für ausländische Spieler sind klar überschaubar und kalkulierbar, während die eigenen Spieler über das gesamte Jahr finanziert werden müssen. Es ist heute selbstverständlich, daß ein junger, aufstrebender Spieler außer seinem Trainingsfleiß nichts in seine Sportart investieren möchte.

Der 1. DBC / SSF verfügt zur Zeit über einen Leistungskader von fünf bis acht Spielern / Spielerinnen, die regelmäßig die Pflichtturniere besuchen müssen; waren in der Vergangenheit die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung schon hoch genug, so hat die neue, unselige Ballregelung des DBV viele Vereine in größte Schwierigkeiten gestürzt: der DBV hat monopolistisch gewisse Federballsorten, die zwar teurer, aber weniger haltbar sind, für die offiziellen Turniere vorgeschrieben. Das hat zur Folge, daß sich die Ballkosten für ein RLT für unseren Spielkader auf 500,00 DM bis 800,00 DM belaufen; markantestes Beispiel: im Semifinale der letzten Deutschen Meisterschaft hat ein Spieler unseres Teams in einem einzigen Herreneinzel für über 110,00 DM Federbälle verbraucht; die Kosten für die Bälle aber trägt nicht wie früher der Verband, sondern der Spieler, und damit der Verein. Der Verband kassiert also die Tantiemen der Federballfirmen, der Ausrichter verdient an überhöhten Verkaufspreisen und der Verein, der den Spitzensport unterstützt, bezahlt.

Wie lange aber werden das die Vereine noch finanzieren können? Während noch vor einigen Jahren die deutschen Badmintonspieler (Bochow, Maywald, Braun, Gerlatzka) zur europäischen Spitzenklasse zählten, zeigen gerade die letzten Länderspiele, daß wir auf dem besten Wege sind, drittklassig zu werden.

Wo liegen die Gründe in einer Zeit, da die Spitzenspieler gefördert und finanziert werden wie nie zuvor? Wahrscheinlich daran, daß wir in der Bundesrepublik den Badminton sport immer noch zu wenig „professionell“ betreiben. Wo aber führt dieser Weg dann hin? Darauf können auch die Funktionäre anderer Spitzenverbände keine Antwort geben. Doch die „ehrenamtlichen“ Funktionäre in den Vereinen werden durch diese Entwicklung in ein großes Dilemma gestürzt: sie investieren täglich viele Stunden ihrer Freizeit, um diesen „Halbprofessionalismus“ amateurhaft aufrechtzuerhalten, – und denken, wenn sie selbst einmal Leistungssportler waren, wie es im Abteilungs-Vorstand des 1. DBC / SSF häufig vorkommt, – mit Wehmut an die Zeiten zurück, wo großer Trainingsfleiß ausschließlich mit einem Sieg oder einer Urkunde belohnt wurden.



Einfallsreichtum hilft durchaus

Dies ist der Punkt, an dem ich wie in den vergangenen Jahren meinen unermüdlichen Mitarbeitern im Abteilungs-Vorstand herzlich für ihren Einsatz im letzten Jahr danken und die Hoffnung aussprechen möchte, daß sie auch im kommenden Jahr den neuen Kurs des 1. DBC / SSF mitgehen werden.

An dieser Stelle möchte ich auch ganz besonders dem Präsidenten der SSF, Herrn Dr. Hans Riegel, danken, der offensichtlich immer noch an seinem „Lieblingskind“ 1. DBC hängt und uns durch mannigfaltige Unterstützung ermöglichte, das zu realisieren, was wir vor zwei Jahren

als Perspektive für die 80-er Jahre angepeilt hatten.

Mein Dank gilt auch dem Hauptvorstand der SSF, der uns in vielen Einzelproblemen weitergeholfen hat und für uns immer ein ansprechbarer Partner war, vor allem für sein Verständnis und seine Hilfe bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 1981.

Kurz noch ein Wort zu unseren anderen Mitgliedern, nicht-mannschaftsgebunden oder Hobbyspieler genannt. Bei einem Mitgliederbestand von 430 (Stand 31.12.1980) ist dies naturgemäß bei weitem der größere Teil der Mitglieder.

Diese Mitglieder möchte ich in zwei Gruppen unterteilen: die erste Gruppe – meiner Meinung nach die größere – weiß wahrscheinlich überhaupt nicht, daß es einen Abteilungsvorstand gibt: sie hat durch ihren Mitgliedsbeitrag einen Vertrag abgeschlossen, der von unserer Seite durch die Bereitstellung der Hans Riegel Halle erfüllt wird; diese Gruppe „spielt ihren Beitrag ab“, ohne sich sonst für das „Vereinsleben“ zu interessieren. Wenn man einmal zu unseren Nachbarsportarten hinüberblickt, Tennis und Squash, so ist der mit den SSF geschlossene „Vertrag“ noch relativ günstig.

Gespräche mit der anderen, kleineren Gruppe, die sich noch intensiv um das Vereinsleben bemüht, ließen eine zunehmende Unzufriedenheit darüber erkennen, daß der Löwenanteil des Etats für wenige „Sportfanatiker“, die den Sport aus persönlichem Ehrgeiz und Egosmus betreiben, ausgegeben wird.

Denen möchte ich raten, sich einmal den Haushaltsplan 1981 (SPORT-PALETTE 1/81, Seite 13) anzuschauen: die Badmintonabteilung ist nach Mitgliedern noch vor der Volleyballabteilung die größte Abteilung. Der Etat der Volleyballabteilung ist aber wesentlich höher, da die Leistungen der Volleyballer – zur Zeit noch – ungleich höher sind als die der Badmintonabteilung, hier schließt sich der Teufelskreis: je höher die Leistungen, desto höher die Zuschüsse; je höher die Leistungen der Aktiven, desto höher die Zuschüsse an die Aktiven.

Wer das bedauert und wem einiges an diesem Jahresbericht „schizophren“ erscheint, dem sei als kleiner Trost gesagt: ich bedauere diese Entwicklung auch als Sportpädagoge (die Betonung liegt auf Pädagoge), aber als Abteilungsleiter kann ich nicht anders handeln.

Wir gratulieren!

Helga und Friedhelm Utsch haben Nachwuchs bekommen! Wir freuen uns mit ihnen und hoffen auf weitere Verstärkung unserer Jugend.



Einladung

zur ordentlichen Abteilungsversammlung
der SSF – Ski – Abteilung
am Mittwoch, dem 13. Mai 1981, 20.00 Uhr
im Sportpark – Restaurant, Kölnstraße 250, 5300 Bonn 1

Tagesordnung:

- 1.) Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
- 2.) Genehmigung der Tagesordnung
- 3.) Genehmigung der Niederschrift von der Abteilungsversammlung am 23. Januar 1981
- 4.) Bericht des Abteilungsleiters
- 5.) Kassenbericht
- 6.) Aussprache zu den Punkten 4. und 5.
- 7.) Entlastung des Abteilungsvorstandes
- 8.) Wahl des Abteilungsvorstandes
- 9.) Wahl der Kassenprüfer
- 10.) Verschiedenes

Siegfried Hahlbohm

Ski-Abteilung

Skiwandern, Tourenlauf, Langlauf /
Billig – Urlaub im Kärntner Nockgebiet.

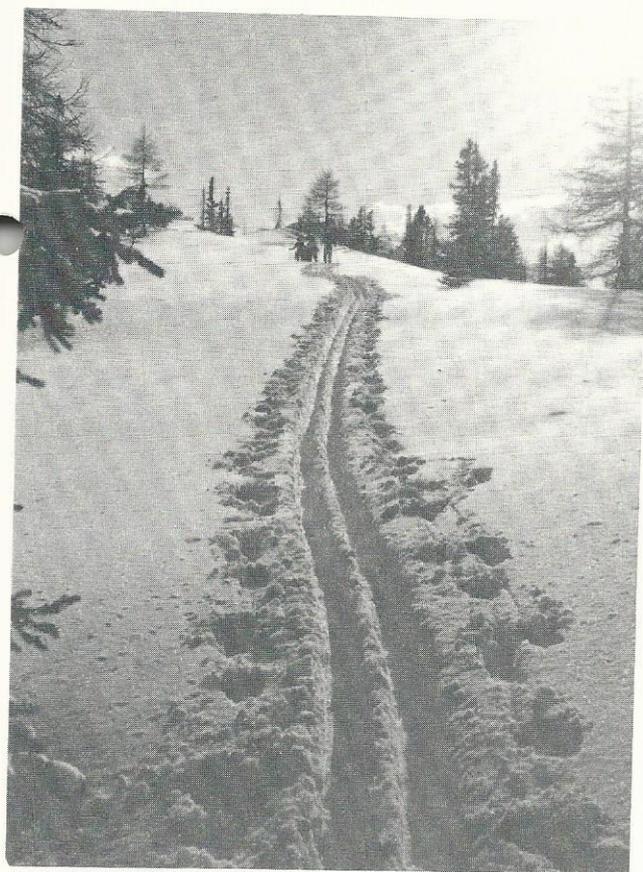
Manche bezeichnen es als Oase der Ruhe, andere als das kleine Paradies und die Urigen einfach als die Hütte. Gemeint ist das herrlich gelegene Ferienheim der Alpenvereinssektion Bonn in Kärnten, das mir dankenswerterweise für unseren Verein jährlich für zwei Wochen zünftigen Skiurlaubs zur Verfügung gestellt wird.

Für DM 730,00 (Vollpension, Fahrtkosten in Liegewagen der Deutschen Bundesbahn, Bustransfer, Gepäckbeförderung) verbrachten dort 17 Damen und Herren einen erholsamen 2-Wochen-Urlaub in der Zeit vom 21. Februar bis 7. März 1981. Sehr gut erholt und mit der festen Absicht, auch in den nächsten Jahren wieder dabei zu sein, kehrten sie nach Bonn zurück. Der überwiegende Teil der Fahrtenteilnehmer war schon zum zweiten, dritten

und vierten Mal dabei, und es kostet immer wieder Mühe, Plätze für Neulinge freizubekommen, so beliebt und so billig ist dieser Urlaub. Nun, es ist auch ein einmaliges Erlebnis. Mitten in den Bergen, auf 1.712 m Höhe, in einem gut gepflegten Haus, mit einem Ausblick auf das umliegende Alpenpanorama, einer guten Luft und viel Ruhe — es kommt kein Auto zu dieser verschneiten Berghöhe — war bis jetzt noch jeder begeistert von der Majestät der Bergwelt. Das Urteil von Neulingen: „So schön habe ich mir das nicht vorgestellt!“

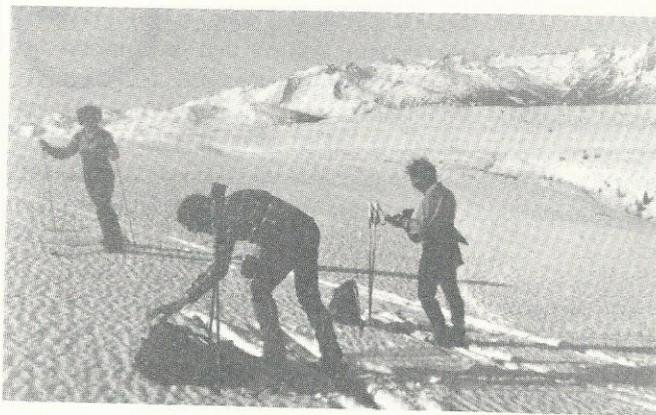
Sichere Schneeverhältnisse (circa 1,50 m Schneehöhe) machten es möglich, daß wir jeden Tag größere oder kleinere Wanderungen (bis zu 20 km) auf unseren Brettern zurücklegen konnten. Meist zog die Gruppe geschlossen aus. Auf die Schwachen und die wenig Geübten wurde Rücksicht genommen. Es konnte also fast jeder mithalten, wenn er nur mitmachen wollte. Mit Klebefellen unter den Skiern gingen wir die höchsten Berge der nächsten Umgebung an, bei einer sich ständig verändernden Bergwelt mit immer neuen Eindrücken wurden selbst schwierige Hänge mit Bravour bewältigt.

Bei Tagestouren verpflegten wir uns mittags aus dem Rucksack. Die Wirtin hat uns hierzu ein ausreichendes Lunchpaket mit auf den Weg gegeben. An irgendeiner Almhütte auf dem Scherek in 2.250 m Höhe, mit dem Blick auf die Dolomiten und die Hohen und Niederen Tauern, wurde Mittag gemacht. Alle waren stolz auf diese Leistung, teilweise über vereiste Bergkämme, 20 km geschafft zu haben. Bergab ging es natürlich für manchen etwas schwieriger. Es waren immerhin über 500 m Höhenunterschied zu bewältigen.



Auf einer Tageswanderung.

Aber in großem Bogen, mit etwas Kurventechnik und notfalls der Textilbremse wurden auch derartige Schwierigkeiten geschafft. Schöne Wanderungen nach Bundschuh, ein verträumtes Bergnest mit dem gemütlichen, großen Gasthof und einer Schnitzerei, durch den Wald in einem idyllisch gelegenen Bachtal entlang oder nach dem kleinen Städtchen St. Margarethen, ebenfalls auf holperigem Bachweg durch eine Schlucht zu erreichen oder zu den Sonnberghöhen oder Ebenwaldhütte, Schafstall und vieles andere verschaffte uns glückliche Tage, Tage der Entspannung. Jeder konnte nach Lust und Laune große Kraftakte auf besonders ausgewählten, schwierigen Touren vollbringen: Jenen zu empfehlen, die bei der reichlichen Kost auch abnehmen wollen (ich selbst habe auf diese Weise 2 kg abgespeckt).



Auf Tour zu den umliegenden Bergen.

So schön es tagsüber war, so schön war es auch abends. Das Ferienheim bietet mit seinen schönen Innenräumen viel Behaglichkeit, eine mollige Wärme und Geborgenheit. Bei Original Kärntner Musik wurde an Weiberfastnacht und am Rosenmontag und zum Abschiedsabend bis in die Nachtstunden getanzt, manchmal mit Unterstützung Einheimischer, die eigens den Aufstieg zu uns wagten. Mit Gesangsabenden und sonstigen Unterhaltungsspielen waren so auch die Abende, ohne Fernsehen, das es dort nicht gibt, recht kurzweilig.

Auch die Skischulen vom nahen Katschberg, die in Scharen mitunter in unser geruhames Hüttenleben eindrangten, sorgten für manche fröhliche Abwechslung tagsüber. Eine Attraktion für diese, wenn sie nach einigen Tagen Skiunterricht ihre Künste auf steilen Abfahrten vom Katschberg über das Aineck und das Teurlnock bei uns mit Obstler begießen durften. Eine Strecke übrigens, die auch wir mit unseren Langlaufbrettern schon bezwungen haben.

Die gute Stimmung der Truppe, die behaglich eingerichteten Zimmer mit Zentralheizung und fließend Kalt- und Warmwasser, der junge Hüttenwirt mit seiner lustigen Frau und einem fescen Bergmädel (sie hat angebemäß 22 Verehrer, darunter auch Deutsche) als hilfreiche Stütze, die ganze Atmosphäre, die trockene, kalte Luft, die tägliche Bewegung, der Gesang, die Freude, der ungestörte Schlaf, die Abgeschiedenheit und die größere Nähe zum Herrgott auf diesen schneereichen, wunderbaren Höhen haben es

Gute Reifen!
Guter Service!
Gute Fahrt!

 **U-Motmarkt Lenz**

Reifenservice.

Autoservice.

Zubehör.

BONN,

Friedrich-Ebert-Allee 32,

Ruf (02 28) 23 20 01.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 bis 18.00 Uhr,

Sa 8.00 bis 13.00 Uhr.

ermöglicht, daß wir frohen Herzens, gut gelaunt und gut erholt wie noch nie wieder in die Bonner Luft zurückkehren durften und hier weiter leben dürfen, bis zum nächsten Mal. Für all das danken wir und freuen uns.

Und für alle diejenigen, die nun glauben, so etwas schaffe ich nicht, gibt es natürlich auch gezogene Loipen um die Hütte, von uns so benannt: die Hausfrauenloipe, der Holzfallerweg mit seiner gruseligen Holzfallerhütte, die Wiesenloipe. Wer diese drei Loipen hintereinander schaffen will, ist zwei Stunden unterwegs.

Wer Lust hat, im nächsten Jahr mitzumachen, der kann es mich schon jetzt wissen lassen, um einen einstweiligen Überblick zu erhalten. Ausschreibung und Vergabe der Plätze erfolgt dann im Spätsommer. Alter spielt keine Rolle, nur fit muß einer sein: eine 60-jährige Dame mit einer unverwüstlichen Energie hat die schwierigsten Touren geschafft. Und noch etwas aus dem Bereich der Sportmedizin: der Skilanglauf begünstigt den Fettstoffwechsel und ist damit eine gute Vorbeugung gegen Arterienverkalkung.

Also, auf geht's! Wir fahren in der Zeit vom 12. / 13. 2. bis 27. / 28. März 1982.

Voranmeldungen bitte bei Oswald Schindler, Gartenstraße 75, 5303 Hersel, Telefon 0 22 22 / 87 08.

Oswald Schindler



Hier spricht der Trainer



In der letzten SPORT – PALETTE hat Ihnen Michael Lohberg seine Arbeit und die Struktur der Leistungsmannschaften der Schwimmabteilung dargestellt. In der neuen Ausgabe unserer Vereinszeitung möchte ich Ihnen nun die Arbeit an der „Basis“, „schwimmerische Grundausbildung“, wie wir sie genannt haben, vorstellen.

Unser Team besteht aus vier Personen (nicht gezählt die vielen Eltern, die uns helfen), Bärbel Binder, Denise und Yvonne Rosenthal und mir. Augenblicklich betreuen wir sechs Gruppen im Lehrbecken und zwei Gruppen im Trainingsbecken. Die Kinder sind zwischen 6 und 12 Jahre alt. Voraussetzung für unsere Kurse ist mindestens das „Seepferdchen“, (ein Schwimmabzeichen) bzw. die Fähigkeit, sich circa 12 m irgendwie über Wasser halten zu können. Wir setzen somit das fort, was bei vielen Kindern im Frankenbad unter Anleitung von Frau Schlitzer und Mitarbeiterinnen (früher jahrelang Frau Henze) begonnen hat: das Schwimmenlernen.

Bei uns können die Kinder ihre Wassersicherheit vervollkommen, sie erlernen die sportlichen Techniken des Kraulschwimmens, des Rückenschwimmens und des Brustschwimmens (in der angegebenen Reihenfolge), die verschiedenen Startsprünge und Wendetechniken. Sie lernen darüber hinaus viele Möglichkeiten kennen, im Wasser zu spielen und sich im und unter Wasser zu bewegen. Die Technik des Schmetterlingsschwimmens (früher Delphinschwimmen) wird in dieser Ausbildung vorläufig ausgeklammert. Das Erlernen dieser Technik erfolgt, wenn die Kinder die obengenannten Schwimmtechniken ausreichend können und sich in einer höheren Ausbildungsstufe befinden.

Im folgenden will ich kurz die Methode erläutern, nach der wir vorgehen: Wir zerlegen eine Schwimmtechnik in deren Elemente (Beinschlag und Armzug). Diese Elemente sollen die Kinder zunächst erlernen. Dabei gehen wir von allgemeinen pädagogischen Grundprinzipien aus: vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen usw. Nach dem Erlernen der Elemente einer Schwimmtechnik werden diese einzeln zu immer komplexeren Bewegungen zusammengesetzt.

Um einen günstigen Lerneffekt zu erzielen, findet der Kursus zweimal wöchentlich über 45 Minuten statt. Die Kurse sind zeitlich nicht begrenzt wie sonst in Schwimmschulen üblich. Die schwimmerische Grundausbildung ist ein dynamischer Vorgang: je höher das Niveau der Gruppe wird, desto höher wird das Niveau der Ausbildung. Sollte sich ein Kind stärker und schneller entwickeln als die anderen, so hat es die Möglichkeit, in eine der bestehenden Gruppen aufzusteigen. Um einen planmäßigen Aufbau zu gewährleisten, nehmen wir nicht ständig Kinder auf, sondern rufen in bestimmten Abständen neue Gruppen ins Leben. Bisher erfolgte die Einladung per Rundschreiben an die Mitglieder. In Zukunft wollen wir die Anmeldetermine hier in der SPORT – PALETTE bekanntgeben.

Ich erwähnte oben zwei Gruppen, die schon ständig in großen Becken schwimmen. Diese Kinder haben das Talent und den Willen gezeigt, sich weiter zu vervollkommen, (zum Beispiel durch Erlernen des Schmetterlingsschwimmens). Sie nehmen auch schon mit Erfolg und Freude an einigen Wettkämpfen teil (siehe Ergebnislisten in dieser Ausgabe). Das Training für diese Kinder findet zwei- bis dreimal in der Woche statt und dauert eine Stunde. Es besteht nach wie vor hauptsächlich aus Technikübungen und einem leichten Ausdauertraining. Auch das Spielen kommt hier nicht zu kurz. Diese Gruppen habe ich 3 B

und 3 C genannt, in Anlehnung an die Gruppe 3 A der „Leistungsebene“ (siehe letzte SPORT — PALETTE). In Abweichung von deren Benennung in A- und B-Gruppen bedeutet unsere Bezeichnung nicht, daß diese Kinder Breitensport betreiben, sondern daß sie sich auf einer Stufe befinden, auf welcher die Entscheidung für oder gegen den Leistungssport noch nicht gefallen ist, weil sie noch nicht sinnvoll ist.

Der Weg, den Ihre Kinder bei uns im Club gehen können, sieht zusammengefaßt so aus: Grundkurs im Lehrbecken, dann Aufbaukursus (teilweise im Lehrbecken und im großen Becken), von dort in die Gruppe 3 C und weiter in die Gruppe 3 B. In dieser Gruppe fällt die Entscheidung (nach Beratung durch die Trainer), wenn die Kinder mindestens 10 Jahre alt sind: entweder für den Leistungssport oder für das Schwimmen als Freizeitsport.

Der Klub möchte durch unsere „schwimmerische Grundausbildung“ die Mitgliedschaft bei den SSF — Bonn 05 e. V. (besonders für Kinder) attraktiver machen. Abgesehen von der lebensrettenden Fähigkeit des Sicher-Schwimmen-Könnens haben es Ihre Kinder im Schulsport (insbesondere beim Schulschwimmen) leichter. Ein weiterer Grund für unsere Arbeit ist aber auch, daß wir durch eine solide und breite Nachwuchsarbeit eine gute Basis für die Leistungsmannschaften sichern wollen, um die SSF — Bonn 05 e. V. langfristig aus eigener Kraft zu einem Club der Spitzenschwimmer zu machen, unabhängig von Starschwimmerzugängen.

Liebe Eltern! Sollten Sie nach meinen Ausführungen Interesse haben, Ihr Kind an einem solchen Kursus teilnehmen zu lassen, (gebührenfrei): der nächste Informations- und Anmeldetermin ist Mittwoch, der 29. April 1981, im Lehrbeckenraum, Schwimmhalle Sportpark Nord. (Danach erst wieder nach den Sommerferien!) Kinder der Jahrgänge 1972 bis 1975 sind besonders aufgerufen, da sie in unseren Gruppen besonders schwach vertreten sind!

Sprechstunde: mittwochs, 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr im Sportpark — Nord.

Gudrun Beckmann

Nachwuchsschwimmwettbewerb Lülsdorf

Nachwuchsschwimmwettbewerb der Geburtsjahrgänge 1970 und jünger vom 22. Februar 1981 im Hallenbad Lülsdorf.

Unsere kleine Schwimmer, welche einmal die Großen von morgen sein werden, wollten es am 22. Februar 1981 im Hallenbad Lülsdorf wissen.

Zum Erstaunen ihrer Trainerinnen Gundi und Yvonne schwammen fast alle Kinder persönliche Bestzeiten und alle erzielten hervorragende Plätze.

Die nachstehend aufgeführte Tabelle informiert über Platz, Name und Zeit.

Wettkampf Nr. 1 (50 m Schmetterling, weiblich)

Jahrgang 73

1. Pauly, Claudia 1:05,2

Jahrgang 72

2. Hofebauer, Regina 0:58,0
3. Pauly, Ute 1:01,0
6. Zarmas, Silvia 1:09,8
8. Gierschmann, Claudia 1:17,8

Wettkampf Nr. 2 (50 m Schmetterling, männlich)

Jahrgang 72

3. Hoffmann, Thomas 1:01,2

Jahrgang 71

3. Grauel, Richard 0:48,1

Wettkampf Nr. 3 (50 m Rücken, weiblich)

Jahrgang 73

2. Hagemeister, Daniela 0:58,7
5. Scholz, Beate 1:02,8
6. Pauly, Claudia 1:04,5
8. Doppler, Marisa 1:15,0

Jahrgang 72

5. Hofebauer, Regina 0:52,8
6. Zarmas, Silvia 0:53,7
7. Pauly, Ute 0:55,5
9. Stahl, Nicole 0:56,9
17. Kierdorf, Frauke 1:07,3
18. Gierschmann, Claudia 1:09,2

Jahrgang 1971

11. Krone, Lilian 1:57,1
20. Dachs, Sabine 1:07,4
24. Kierdorf, Simone 1:11,2

Wettkampf Nr. 4 (50 m Rücken, männlich)

Jahrgang 74

1. Frantzen, Stefan 1:18,6

Jahrgang 73

1. Dogan, Errol 1:57,9
3. Grauel, Robert 1:05,8

Jahrgang 72

6. Fuhrmann, Christian 1:04,0
7. Hoffmann, Thomas 1:10,8

Jahrgang 71

4. Grauel, Richard 0:46,5
6. Moll, Gernot 0:53,0
10. Süring, Uwe 0:01,9

Wettkampf Nr. 5 (50 m Brust, weiblich)**Jahrgang 73**

1.	Hagemeister, Daniela	0:59,6
2.	Doppler, Marisa	1:00,1

Jahrgang 72

6.	Zarmas, Silvia	0:57,4
7.	Hofebauer, Regina	0:57,5
9.	Stahl, Nicole	0:57,6
18.	Pauly, Ute	1:11,1
20.	Gierschmann, Claudia	1:17,2

Jahrgang 71

9.	Krone, Lilian	0:57,8
22.	Kierdorf, Simona	1:10,6
23.	Dachs, Sabine	1:14,9

Jahrgang 70

17.	Mummert, Christine	0:54,4
-----	--------------------	--------

Wettkampf Nr. 6 (50 m Brust, männlich)**Jahrgang 74**

2.	Frantzen, Stefan	1:19,2
----	------------------	--------

Jahrgang 73

3.	Grauel, Robert	1:20,4
----	----------------	--------

Jahrgang 72

2.	Fuhrmann, Christian	0:51,9
----	---------------------	--------

Jahrgang 71

5.	Moll, Gernot	0:52,1
7.	Grauel, Richard	0:53,9
10.	Süring, Uwe	0:56,0

Wettkampf Nr. 7 (50 m Freistil, weiblich)**Jahrgang 73**

1.	Pauly, Claudia	0:54,6
2.	Hagemeister, Daniela	0:56,5
3.	Doppler, Marisa	0:57,7

Jahrgang 72

7.	Pauly, Ute	0:49,9
8.	Hofebauer, Regina	0:50,4
12.	Zarmas, Silvia	0:52,9
14.	Stahl, Nicole	0:58,4
16.	Gierschmann, Claudia	0:59,0
20.	Kierdorf, Frauke	1:14,3

Jahrgang 71

16.	Krone, Lilian	0:53,9
21.	Dachs, Sabine	0:58,6
26.	Kierdorf, Simone	1:05,7

Wettkampf Nr. 8 (50 M Freistil, männlich)**Jahrgang 74**

1.	Frantzen, Stephan	1:13,3
----	-------------------	--------

Jahrgang 73

1.	Vögele, Ansgar	0:48,3
3.	Dogan, Errol	0:54,8
4.	Grauel, Robert	1:05,8

Jahrgang 72

5.	Hoffmann, Thomas	0:55,0
6.	Süring, Bernd	0:58,7

Jahrgang 71

4.	Dogan, Axel	0:39,3
5.	Grauel, Richard	0:39,6
14.	Süring, Uwe	0:50,0
17.	Moll, Gernot	0:51,9

Wettkampf Nr. 9 (100 m Lagen, weiblich)**Jahrgang 73**

1.	Hagemeister, Daniela	2:12,8
2.	Pauly, Claudia	2:17,0

Jahrgang 72

1.	Pauly, Ute	1:58,5
4.	Hofebauer, Regina	2:01,5
6.	Zarmas, Silvia	2:04,3
8.	Stahl, Nicole	2:15,6
9.	Gierschmann, Claudia	2:31,6

Wettkampf Nr. 10 (100 m Lagen, männlich)**Jahrgang 71**

2.	Grauel, Richard	1:41,4
3.	Dogan, Axel	1:42,1
5.	Moll, Gernot	1:55,9
6.	Süring, Uwe	2:05,5

II. Nationales Jahrgangsschwimmfest SC Solingen

II. Nationales Jahrgangsschwimmfest des Schwimm-Club Solingen e. V.

Samstag / Sonntag, 24. / 25. Januar 1981
im Sportbad Klingenhalle Solingen

Plazierungen der SSF – Teilnehmer:

Wettkampf 3 (100 m Freistil, weiblich, Jahrgang 71 + 72)

4.	Pauly, Ute	72	1:45,8
6.	Hofebauer, Regina	72	1:50,1
8.	Stahl, Nicole	72	2:03,8
9.	Zormas, Silvia	71	2:04,7

Wettkampf 7 (100 m Brust, weibl., Jahrg. 71 + 72 + jünger)

2.	Hofebauer, Regine	72	2:11,1
3.	Zormas, Silvia	72	2:13,3
4.	Stahl, Nicole	72	2:13,8

Wettkampf 15 (100 m Rücken, weiblich, Jahrg. 72 + jünger)

2.	Zormas, Silvia	72	1:57,9
----	----------------	----	--------

3.	Hofebauer, Regina	72	2:03,0
4.	Pauly, Claudia	72	2:19,0

Wettkampf 4 (100 m Freistil, männl., Jahrg. 71+72+jünger)

3.	Hoffmann, Thomas	72	2:29,5
9.	Grauel, Richard	71	1:34,8

Wettkampf 6 (200 m Brust, männlich, Jahrgang 69)

8.	Krumacher, Michael	69	1:54,1
			3:54,7

Wettkampf 16 (100 m Rücken, männl., Jahrg. 71+73+jünger)

1.	Hoffmann, Thomas	72	2:46,6
7.	Grauel, Richard	71	1:51,8

Wettkampf 17 (50 m Freistil, weiblich, Jahrgang 72+jünger)

4.	Hofebauer, Regina	72	0:48,7
6.	Pauly, Ute	72	0:52,1
7.	Pauly, Claudia	72	0:56,7

Wettkampf 21 (50 m Brust, weiblich, Jahrg. 71+72+jünger)

3.	Hofebauer, Regina	72	1:00,8
----	-------------------	----	--------

Wettkampf 25 (50 m Schmetterling, weibl., Jahrg. 72+jünger)

2.	Hofebauer, Regina	72	1:00,0
3.	Pauly, Ute	72	1:04,8
4.	Pauly, Claudia	73	1:08,9

Wettkampf 29 (50 m Rücken, weiblich, Jahrgang 72)

4.	Pauly, Ute	72	0:56,7
5.	Hofebauer, Regina	72	0:57,1

Wettkampf 18 (50 m Freistil, männl., Jahrgang 72 + jünger)

3.	Fuhrmann, Christian	72	0:53,9
6.	Dogan, Errol	73	0:55,5
7.	Grauel, Robert	73	1:06,5
8.	Frantzen, Stefan	74	1:08,2

5.	Grauel, Richard	71	0:40,9
----	-----------------	----	--------

Wettkampf 20 (100 m Freistil, männlich, Jahrgang 70 + 69)

11.	Sieben-Brendenbach, Jörg	70	1:56,9
13.	Marcziniak, Jörg	69	1:28,5
17.	Wolter, Achim	69	1:50,0

Wettkampf 22 (50 m Brust, männl., Jahrg. 71+72+jünger)

1.	Fuhrmann, Christian	72	0:53,1
6.	Frantzen, Stefan	74	1:25,1

4.	Grauel, Richard	71	0:51,0
----	-----------------	----	--------

Wettkampf 24 (100 m Brust, männlich, Jahrgang 69)

13.	Marcziniak, Jörg	69	1:54,7
-----	------------------	----	--------

Wettkampf 26 (Schmetterling, männlich, Jahrgang 71)

5.	Grauel, Richard	71	0:55,6
----	-----------------	----	--------

Wettkampf 30 (50 m Rücken, männlich, Jahrg. 72 + jünger)

5.	Dogan, Errol	73	1:05,0
7.	Grauel, Robert	73	1:21,1
4.	Grauel, Richard	71	0:50,5

10.	Walter, Achim	69	2:08,2
-----	---------------	----	--------

Wettkampf 38 (100 m Freistil, männlich, Jahrgang 68)

22.	Bongartz, Alexander	68	1:29,0
-----	---------------------	----	--------

Wettkampf 40 (100 m Brust, männlich, Jahrgang 68)

15.	Bongartz, Alexander	68	2:00,1
-----	---------------------	----	--------

Wettkampf 44 (100 m Rücken, männlich, Jahrgang 68)

13.	Schartz, Patrick	68	1:51,0
-----	------------------	----	--------

DSV-Schwimmfest Dortmund

DSV—offenes Schwimmfest Südbad Dortmund / 50 m Bahn am 14. und 15. Februar 1981 (elektrische Zeitmessung)

Zu diesem Wettkampf gaben 43 Vereine 2.151 Meldungen ab. Diese hohe Meldezahl veranlaßte den Veranstalter, kurzfristig vier Wettkämpfe auf den Samstag am Spätnachmittag vorzuverlegen. Aus diesem Grund konnten nicht alle von uns gemeldeten Aktiven am Samstag starten.

Insgesamt nahmen 35 weibliche Aktive der Jahrgänge 1961 bis 1972, 45 männliche Aktive der Jahrgänge 1960 bis 1972, unseres Clubs teil, die trotz der frühen Jahreszeit aus vollem Training heraus, zum Teil sehr gute Ergebnisse mit persönlichen Bestzeiten erzielten,

Bei insgesamt 207 Starts wurden 46 Gold-, 42 Silber- und 24 Bronze-Medaillen gewonnen, außerdem erreichten unsere Aktiven 25 X Platz 4, 13 X Platz 5, 7 X Platz 6 und nur 50 X Platz 7 und mehr.

Die Ehrenpreise des Veranstalters für die drei besten weiblichen und männlichen Leistungen nach der DSV—Punkt-tabelle errangen bis auf einen Preis Aktive unseres Clubs:

1. Preis	Nicole Haase	200 m Rücken
	2 : 25,64	743 Punkte
2. Preis	Nicole Haase	200 m Lagen
	2 : 30,91	702 Punkte
3. Preis	Sandra Schenke	200 m Lagen
	2 : 31,37	696 Punkte
1. Preis	Oliver Musch	200 m Freistil
	2 : 04,93	689 Punkte
3. Preis	Stefan Assmann	200 m Rücken
	2 : 17,88	646 Punkte

Im Einzelnen gab es folgende Ergebnisse:

200 m Freistil, weiblich

Pauly, Ute	72	3.	1:31,02	3:49,07
Sprock, Andrea	71	1.	1:27,34	3:07,20
Sandhäger, Heike	71	3.	1:37,60	3:24,71
Müller, Steffi	70	2.	1:26,28	3:00,80

Dubbelmann, Sara	70	7.	1:36,79	3:26,43	Assmann, Stefan	64	1.	1:07,27	2:17,88
Pauly, Britta	69	4.	1:27,35	2:59,65	Werkhausen, Th.	62	2.	1:04,41	2:28,11
Papke, Steffi	67	6.	1:17,34	2:46,49	Werkhausen, Uwe	60	1.	1:06,86	2:17,98
Ringhausen, Alfa	66	1.	1:07,97	2:19,87					
Wagner, Britta	66	3.	1:10,16	2:24,83	200 m Lagen, weiblich				
Berger, Silke	66	4.	1:11,41	2:28,19	Sprock, Andrea	71	1.		3:32,22
Seidel, Carola	66	20.	1:21,41	3:00,09	Müller, Steffi	70	2.		3:09,12
Hasse, Nicole	65	1.	1:07,36	2:18,83	Faber, Birke	70	8.		3:37,06
Schenke, Sandra	63	1.	1:05,16	2:15,05	Hagemeister, Sabine	70	11.		3:43,60
					Binder, Anja	69	2.		3:04,72
200 m Freistil männlich					Dietershagen, Sabine	68	2.		2:46,45
Papke, Marc	71	1.	1:22,35	2:55,87	Petzchen, Andrea	68	3.		2:48,00
Ringhausen, B.	70	4.	1:29,34	3:04,71	Binder, Ira	67	4.		2:50,93
Sethi, Schnee	69	1.	1:14,80	2:40,99	Ringhausen, Alja	66	2.		2:42,60
Müller, Andre	69	4.	1:41,34	3:29,83	Hasse, Nicole	65	1.		2:30,91
Schmidt, Uli	67	2.	1:07,88	2:24,29	Schenke, Sandra	63	1.		2:31,37
Herrmann, Chr.	66	2.	1:05,01	2:15,92	Vögele, Eva-Maria	63	2.		2:38,49
Niemann, Wolfgang	65	1.	1:03,59	2:09,39	Dempelfort, Iris	62	4.		3:01,39
Stryk, Robert	65	7.	1:08,96	2:27,43					
Tylinski, Thomas	63	2.	1:02,52	2:08,57	200 m Lagen, männlich				
Musch, Oliver	60	1.	0:59,74	2:04,93	Papke, Marc	71	1.		3:19,16
					Granel, Richard	71	4.		3:48,35
200 m Brust, weiblich					Ringhausen, B.	70	2.		3:33,01
Kunas, Nicole	72	1.	2:04,14	4:08,20	Berger, Uwe	70	3.		3:35,26
Sandhäger, Heike	71	2.	2:03,20	4:12,03	Kapp, Daniel	68	5.		3:22,05
Faber, Birke	70	3.	1:45,33	3:40,74	Ringhausen, Chr.	67	1.		2:33,65
Dubbelmann, Sara	70	5.	1:59,86	4:02,89	Sandhäger, Henner	66	2.		2:36,35
Zoche, Nicola	68	2.	1:30,64	3:10,20	Herrmann, Chr.	66	3.		2:36,95
Petzchen, Andrea	68	3.	1:31,31	3:10,49	Zoche, Martin	66	13.		3:46,90
Kopka, Susan	68	4.	1:32,60	3:14,09	Niemann, Wolfgang	65	1.		2:26,99
Papke, Steffi	67	7.	1:38,92	3:28,89	Assmann, Stefan	64	1.		2:26,79
Berger, Silke	66	4.	1:33,19	3:10,38	Tylinski, Thomas	63	2.		2:27,86
					Grahlke, Ralf	61	4.		2:32,99
200 m Brust, männlich									
Berger, Uwe	70	2.	1:42,34	3:36,70	100 m Schmetterling, weiblich				
Zingsheim, Carsten	69	2.	1:49,56	3:48,52	Sprock, Andrea	71	2.		1:47,60
Sandhäger, Henner	66	1.	1:24,55	2:53,40	Müller, Steffi	70	2.		1:32,37
Herrmann, Christ.	66	2.	1:23,82	2:55,45	Hagemeister, Sabine	70	6.		2:05,51
Tylinski, Reiner	62	1.	1:19,06	2:42,65	Dubbelmann, Sara	70	7.		2:06,21
					Pauly, Britta	69	3.		1:48,73
200 m Rücken, weiblich					Dietershagen, Sabine	68	2.		1:20,91
Zarmas, Silvia	72	1.	1:59,60	4:08,71	Petzchen, Andrea	68	3.		1:22,63
Hagemeister, Sab.	70	1.	1:41,96	3:27,27	Kopka, Susan	68	8.		1:28,29
Isbitzki, Andrea	70	2.	1:43,53	3:30,07	Wagner, Britta	68	2.		1:17,60
Koll, Heike	69	3.	1:31,47	3:14,35	Hasse, Nicole	65	1.		1:08,20
Pauly, Britta	69	5.	1:43,80	3:30,03	Schenke, Sandra	63	1.		1:09,38
Dietershagen, Sab.	68	2.	1:18,54	2:45,34	Vögele, Eva-Maria	63	2.		1:13,03
Wagner, Britta	66	1.	1:20,17	2:47,53	Oed, Christine	63	3.		1:15,40
Hasse, Nicole	65	1.	1:10,33	2:25,64					
Oed, Christine	63	2.	1:26,21	2:56,01	100 m Schmetterling, männlich				
Kruschhausen, Ch.	61	1.	1:17,15	2:40,14	Papke, Marc	71	1.		1:54,40
					Connemann, M.	70	6.		2:13,27
200 m Rücken, männlich					Sethi, Schnee	69	3.		1:26,33
Dittmer, Olaf	70	3.	1:37,04	3:14,64	Ringhausen, Chr.	67	2.		1:14,83
Werkhausen, Axel	70	4.	1:40,72	3:24,97	Schmidt, Uli	67	3.		1:15,80
Sethi, Schnee	69	2.	1:28,63	3:01,99	Völker, Jens	66	3.		1:11,00
Schmidt, Ulli	67	1.	1:17,02	2:37,49	Sandhäger, Henner	66	4.		1:11,81
Seigmüller, Guido	66	1.	1:08,49	2:20,08	Stryk, Robert	65	3.		1:18,90
Völker, Jens	66	2.	1:18,20	2:36,31	Völker, Jörg	64	4.		1:08,29
Herrmann, Ch.	66	4.	1:17,29	2:40,22	Tylinski, Reiner	62	4.		1:06,55
Euteneuer, Holger	66	10.	1:26,50	3:02,97					
Niemann, Wolfgang	65	1.	1:08,14	2:19,51	100 m Rücken, weiblich				
Stryk, Robert	65	4.	1:22,84	2:47,66	Zarmas, Silvia	72	1.		1:57,20

KARL Dederichs

**Bodenbeläge
Wandverkleidungen
in Keramik und Naturstein**

EINMALIG ist unser Kundenservice.

SPEZIALITÄT: ALTBAUSANIERUNG.
Reparaturschnelldienst
auch bei Rohrbruch + Folgeschäden.
Rufen Sie uns an: **670516**
Telefondienst Tag und Nacht
(d Automat).

5300 BONN 1
Kölnstraße 293
Telefon 0228/670516

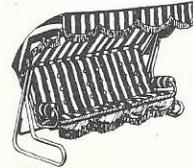


MARKISEN · ZELTE · SCHLAFSÄCKE

Gartenmöbel Modelle 1981

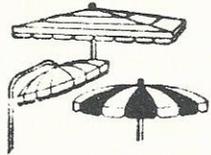
Sessel

Sessel feststehend und verstellbar
u.a. Hocker, Liegen, Teewagen
Tische rund u. eckig, Gartenbänke



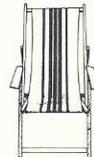
Hollywood-Schaukeln

u.a. Schaukeln 2- und 4-sitzig
Textilteile Dralon u. Baumwolle
Ersatzdächer und Ersatzauflagen



Sonnenschirme

u.a. Schirme ohne Mittelstab
Schirme mit Holzgestell rund u.
eckig bis 7 m Ø, Dralon-Schirme



Liegestühle

u.a. Holz Liegestühle mit Fußteil,
Gesundheitsliegen, Sauna-Liegen,
fahrbare Liegen

Ersatzbezüge u. Kissen

u.a. für Sessel, Liegen, Schaukeln
in Dralon, Leinen u. Baumwolle,
uni, gestreift und geblümt



Über 50 Jahre
Fachbetrieb
Wir Spezialisten
bieten mehr

ZELTE · WEBER

Eigene Werkstatt

Park-
möglichkeiten

5300 BONN · Vorgebirgsstraße 52 u. 86 · Tel. 632523

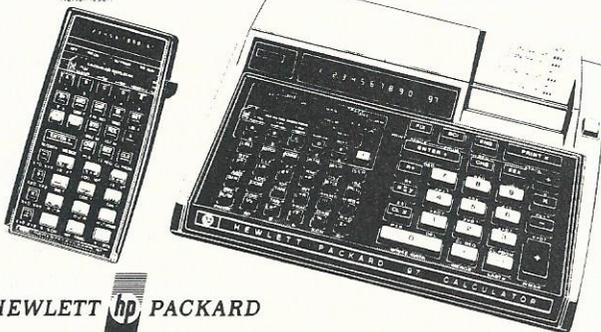
ABDECKPLANEN FÜR PRIVAT UND GEWERBE

Der Büromaschinenfachhandel und Hewlett-Packard

helfen Ihnen bei der Lösung Ihrer Aufgaben mit den vollprogrammierbaren Computern im Taschen- und Kleinformat.

HP 67 mit intelligentem Kartenleser

HP 97 mit intelligentem Kartenleser und Thermodrucker



HEWLETT hp PACKARD

- Mit mehr als 3000 bestehenden Programmen und weiteren Programmsammlungen von Fachleuten für Fachleute erstellt.
- Damit Sie Zeit und Geld sparen.
- Zu einem Preis/Leistungsverhältnis mit dem Sie rechnen können.

Beide Modelle und das vielseitige Zubehör führen wir Ihnen vor. Wir beraten Sie gern.



schneider
AKTUELL

Büroorganisation
Daten + Kopiertechnik

Hermann Schneider - Büromaschinen GmbH -
Franziskanerstraße 15 - Am Koblenzer Tor - 5300 Bonn - Fernruf (0228) 632631 / 44
Techn. Kundendienst - Bornheimer Straße 54 - 5300 Bonn - Fernruf (0228) 632270 - Fernschreiber

„Fern - Schnell - Gut“

**MAX SCHRÖDER
K. G.**

Spedition - Güternah- und Fernverkehr

53 Bonn 1, Kölnstr. 363

Fernruf 670112 und 670891

Pauly, Ute	72	3.	1:59,90
Kunas, Nicole	72	4.	2:01,20
Gierschmann, C.	72	5.	2:41,20
Müller, Steffi	70	1.	1:30,81
Isbitzki, Andrea	70	2.	1:36,52
Binder, Anja	69	4.	1:26,48
Pauly, Britta	69	8.	1:37,55
Dietershaugen, S.	68	2.	1:17,53
Binder, Ira	67	1.	1:17,37
Papke, Steffi	67	8.	1:29,87
Wagner, Britta	66	2.	1:19,42
Seidel, Carola	66	9.	1:25,84
Hasse, Nicole	65	1.	1:11,54
Schenke, Sandra	63	2.	1:16,49
Kruschhausen, Chr.	61	1.	1:14,87

100 m Rücken, männlich

Wolter, Dirk	72	2.	2:00,92
Hoffmann, Thomas	72	5.	2:29,11
Granel, Richard	71	5.	1:46,76
Dittmer, Olaf	70	2.	1:29,75
Werkhausen, Axel	70	6.	1:37,44
Berger, Uwe	70	7.	1:38,69
Sethi, Schnee	69	3.	1:25,89
Fahje, Mathias	69	10.	1:39,18
Wolter, Achim	69	14.	1:55,11
Schartz, Patrick	68	12.	1:51,32
Schmidt, Uli	67	2.	1:14,66
Seegmüller, Guido	66	1.	1:05,26
Eutener, Holger	66	8.	1:23,78
Niemann, Wolfgang	65	1.	1:09,26
Assmann, Stefan	64	1.	1:05,04
Werkhausen, Th.	62	3.	1:07,88
Lochmann, Bernd	61	7.	1:11,99
Werkhausen, Uwe	60	1.	1:04,54

100 m Brust, weiblich

Kunas, Nicole	72	2.	2:00,69
Stock, Kerstin	71	6.	1:57,11
Sandhäger, Heike	71	7.	1:58,91
Krone, Lilian	71	12.	2:06,21
Faber, Birke	70	3.	1:41,43
Holtgrewer, Susanne	70	17.	2:07,53
Euteneuer, Irina	69	10.	1:45,26
Zoche, Nicola	68	3.	1:29,20
Petzchen, Andrea	68	5.	1:30,12
Kopka, Susan	68	7.	1:32,03
Witte, Karin	68	21.	1:40,81
Binder, Ira	67	4.	1:31,00
Papke, Steffi	67	15.	1:38,55
Seidel, Carola	66	17.	1:44,97
Schenke, Sandra	63	4.	1:26,40
Vögele, Eva-Maria	63	5.	1:26,51
Pempelfort, Iris	62	1.	1:20,84
Kruschhausen, Ch.	61	2.	1:21,37

100 m Brust, männlich

Wolter, Dirk	72	5.	2:09,20
Michael, Marcus	71	3.	1:57,87
Grüner, Sven	71	7.	2:03,62
Süring, Uwe	71	8.	2:07,83
Berger, Uwe	70	2.	1:41,36
Kopka, Jörg	70	10.	1:52,23
Müller, Andre	69	1.	1:38,14
Zingsheim, Carsten	69	5.	1:42,81

Grüner, Andy	69	11.	1:50,26
Lüders, Olaf	68	8.	1:35,68
Kapp, Daniel	68	14.	1:42,51
Ringhausen, Chr.	67	1.	1:23,05
Sandhäger, Henner	66	2.	1:21,22
Herrmann, Chr.	66	4.	1:22,94
Euteneuer, Holger	66	18.	1:30,10
Zoche, Martin	66	27.	1:43,04
Tylinski, Reiner	62	2.	1:14,03
Grahlke, Ralf	61	5.	1:17,08
Lochmann, Bernd	61	5.	1:17,08

100 m Freistil, weiblich

Pauly, Ute	72	4.	1:48,30
Gierschmann, C.	72	7.	2:24,40
Sandhäger, Heike	71	4.	1:37,97
Hagemeister, Sabine	70	5.	1:30,67
Faber, Birke	70	6.	1:31,13
Binder, Anja	69	2.	1:14,46
Witte, Karin	68	38.	1:32,54
Papke, Steffi	67	7.	1:16,27
Berger, Silke	66	1.	1:07,77
Seidel, Carola	66	17.	1:20,53

100 m Freistil, männlich

Hoffmann, Thomas	72	6.	2:05,66
Papke, Marc	71	1.	1:25,17
Grauel, Richard	71	5.	1:31,55
Dogau, Axel	71	7.	1:33,12
Sürina, Uwe	71	11.	1:53,88
Dittmer, Olaf	70	3.	1:22,71
Kopka, Jörg	70	7.	1:28,06
Connemann, M.	70	10.	1:32,12
Sieben-Brendebach	70	22.	2:05,07
Sethi, Schnee	69	4.	1:16,07
Zingsheim, Carsten	69	7.	1:21,27
Wolter, Achim	69	26.	1:53,88
Lüders, Olaf	68	7.	1:18,67
Kapp, Daniel	68	10.	1:23,76
Eisenhuth, Ralf	67	8.	1:14,15
Zoche, Martin	66	32.	1:24,65
Völker, Jörg	64	4.	1:01,32

Zusammenfassend ist zu sagen, daß dieser Wettkampf einen verhältnismäßig guten Leistungsstand unserer Aktiven zeigte, der für die Zukunft bei den Meisterschaften auf vordere Plätze hoffen läßt. Den jüngsten Aktiven sollen die erreichten Zeiten als Ansporn dienen und zeigen, daß mit intensivem Training viel erreicht werden kann.

Egon Breuer

Kleinkinderschwimmen

4. Kursus 7. 9. – 22.10.81 14 Stunden

5. Kursus 26.10. – 10.12.81 14 Stunden

Beginn neuer Kurse am

Montag, dem 9. März 1981

und

Donnerstag, dem 12. März 1981

im Lehrschwimmbcken des Frankenbades.

Trainingszeiten: für Fortgeschrittene 14.00 Uhr
für Anfänger 15.00 Uhr
15.45 Uhr
16.30 Uhr

Anmeldung: Metta Schönengel
Telefon 48 51 93
oder
im Frankenbad
montags und von 14.00 Uhr
donnerstags bis 17.00 Uhr
(Lehrschwimmbcken)

2. Kursus bis 21. 5. 1981 16 Stunden
(dazwischen
Osterferien)

3. Kursus 25. 5. – 20. 7.81 14 Stunden

Übung macht den Meister

Auch für die Kleinsten ist es wichtig, mit dem Schwimmen frühzeitig anzufangen. Im Kleinkinder-Schwimmkurs werden die Kleinen mit dem nassen Element vertraut gemacht und kommen durch spielerische Übungen zum richtigen Schwimmen.

Wir bieten Kurse für Kinder ab 4 Jahre an. Im Anfänger-Kursus werden die Grundlagen erarbeitet, die im Fortgeschrittenenkursus vertieft und erweitert werden wie Kraul- und Rückenschwimmen, Springen, Tauchen usw.

Wer unsere Kurse erfolgreich abgeschlossen hat, das heißt, das „Seepferdchen“ erworben hat, hat die Möglichkeit, im Klub im Sportpark Nord weiter sportlich betreut zu werden.

Grundgebühr für Klubmitglieder: DM 20,00.

Kursusbeginn: 9.3.81, 25.5.81, 7.9.81 und 25.10.81.
Montags und donnerstags für Anfänger von 15.00 bis 17.00 Uhr, für Fortgeschrittene um 14.00 Uhr. Anmeldung bei Frau Schönengel (Lehrbecken Frankenbad).

Hedi Schlitzer





Seniorengruppe

Termine:

- A) Alle Mitglieder der Seniorengruppe werden zu einer Besprechung am Dienstag, dem 28. April 1981, Beginn 20.00 Uhr, im Sportparkrestaurant (rückwärtiger Raum) gebeten.
Tagesordnung
1. Bericht über das Rechnungsjahr 1980 sowie über die Sonderkassenprüfung.
2. Einteilung der finanziellen Mittel 1981.
3. Planung der geselligen Veranstaltungen 1981.
4. Verschiedenes.
Die Gymnastik ist an diesem Tage von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.
- B) Samstag, 16. Mai 1981, um 9.00 Uhr Abfahrt zur Wanderfahrt: Busfahrt ins Blaue. Es wird gewandert.
- C) 27. Juni 1981 Schwimmfest des SV Langenfeld.
- D) 4. Juli 1981 Bezirks – Bestenkämpfe.
- E) 26. September 1981 bis 27. September 1981 Westdeutsche Bestenkämpfe.
- F) Samstag, 7. November 1981, Martinsfeier im Studio der Beethovenhalle. Stiftung des Ruth-Henschel-Preises (Sonderblatt).

Sportliches:

Hanne Schwarz war wieder erfolgreich. So holte er sich in Mannheim zweimal Gold und in Mainz mit seinem 1.095. Sieg abermals Gold.

Kameradschaftliches

Einen besonders schönen Nachmittag und teilweise auch Abend hat den Senioren unser „Boß“ mit dem Besuch des „Kölsch-Hänneschen-Theaters“ am Samstag, dem 24. Januar 1981, bereitet. Wenn die Vorarbeiten – 50 Karten mit zusammenhängenden Plätzen zu beschaffen und dann auch noch gerecht zu verteilen, ist garnicht so einfach – auch viel Arbeit gemacht haben, so war der Erfolg doch großartig. In der ersten Halbzeit verstand ich sehr wenig, wurde aber gut gefüttert und getränkt, so war dieser karnevalistische Festzug, von Puppen auf der Bühne vorgeführt, doch ein einmaliges Erlebnis. Gut angeregt wurde dann noch im Sion-Brauhaus zu Abend gegessen und auch getrunken, denn es hatte ja keiner seinen Wagen mit.

Nach Hause wurde getrennt gefahren. Bei einigen besonders hartnäckigen Sportkameraden dauertes es bis nach Mitternacht, ehe sie aus der Weinstube Wiesel verschwanden.

Zu der Veranstaltung im Dezember 1980 in Glasgow/ Schottland, an der ehemalige Olympiasieger und Weltmeister teilnahmen (wir berichteten in der SPORT-PALETTE Februar 1981), ist nachzutragen, daß unser Mitglied Heinz Arendt für die Bundesrepublik Deutschland am Start war. Mit sechs Goldmedaillen in vier Einzel- und zwei Staffelnwettkämpfen war Heinz Arendt erfolgreichster Teilnehmer der deutschen Mannschaft.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Heinz !

Heinz Albertus

Stiftung des Ruth-Henschel-Preises



Ruth Henschel nach ihren Siegen in Lauderdale / Florida.

Um den Senioren einen Anreiz zu geben und den Zusammenhalt zu fördern, wird ein Preis gestiftet. Den Preis erhält, wer den größten Anteil an den Übungsabenden, den Wettkämpfen und dem geselligen Zusammenhalt sowie bei der Werbung zur Vergrößerung unserer Gruppe hat.

Dieser Preis wird jedes Jahr zur Martinsfeier verliehen. Trostpreise sind möglich. „Bestellte“ Mitarbeiter werden nicht bedacht.

Der Preis wird nach der erfolgreichsten Schwimmerin der Seniorengruppe benannt:

Ruth-Henschel-Preis

Der Preis wird Mitte des Jahres im Schaukasten des Vor-

raumes des Schwimmbades ausgestellt.

Schwimmerische Laufbahn von Ruth Henschel:

Ruth ist seit etwa 1940 Wettkampfschwimmerin. Sie schwamm 1941 die 50 m Brust in 0 : 45, Kraul in 0 : 38,7 und 100 m Brust in 1 : 35.

Im November 1948 kam Ruth zu den SSF – Bonn 05 e. V. 1948 erhielt Ruth die Sportehrenplakette des Regierungspräsidenten Köln. Damals war sie die erste Frau, die 200 m und 400 m Schmetterling überhaupt durchhielt und wurde Deutsche Meisterin.

1950 schwamm Ruth in sechs „Rekord – Staffeln“ mit, 1951 die 4 X 100 m Kraul – Staffel, 1952 die 4 X 100 m Kraul – Staffel.

Dann wurde unsere Ruth als Seniorin in den Jahren 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979 und 1980 Deutsche Beste in 50 m Schmetterling oder kurz gefaßt: sie war in dieser Zeit Deutsche Meisterin.

1978 war Ruth in Kanada und erschwamm in Brust, Kraul und Schmetterling je eine Silbermedaille. 1980 war Ruth in Lauderdale / Florida und erzielte in 200 Yd / Brust mit 3 : 17 einen 3. Platz, in 100 Yd / Brust mit 1 : 30.28 einen 4. Platz, in 50 Yd / Schmetterling mit 0 : 38.57 einen 4. Platz, in 100 Yd / Freistil mit 1 : 22 einen 6. Platz und in 50 m / Freistil mit 0 : 36.57 einen 8. Platz.

Ruth Henschel hat in Amerika die SSF – Bonn 05 e. V. hervorragend vertreten !



Erfreuliche Jahresbilanz 1980

Die Tanzsportabteilung Orion der SSF – Bonn 05 e. V. gehört weiterhin zu den leistungsstärksten Tanzsportvereinen innerhalb des Tanzsportverbandes von Nordrhein-Westfalen und des Deutschen Tanzsportverbandes.

Die Orion – Turnierpaare konnten dabei 62 Turniersiege, 34 zweite Plätze und 22 dritte Plätze für ihre Vereinsfarben sammeln.

Die NTT – Paare (Nicht-Turnier-tanzende-Paare, ein Kuriosum) bestritten fünf Mannschaftsvergleiche bei Clubs in Paris, Köln, Porz, Essen und Sankt Augustin mit wechselndem Erfolg, während zwei Turnierpaar-mannschaften in Paris den Turniersieg und in Remscheid den zweiten Rang ernteten.

Die Orion – Formation in der lateinamerikanischen Sektion belegte in Regionalturnieren der Gruppe Süd in Hofheim den dritten und in Dreieich den zweiten Platz.

Neunmal feierten 1980 Orion – Paare den Aufstieg in eine höhere Startklasse:

Heinrich und Hannelore Kehe nach Senioren C
Thomas Pries / Vera Lüdecke nach C – Standard
Gerhard und Gisela Berke nach C – Standard
Volker Diepenseifen / Ruth Wipperfürth . nach C – Latein
Volker Diepenseifen / Ruth Wipperfürth . nach B – Latein
Wilfred und Annegret Franz nach B – Standard
Christian Buchert / Ute Prill nach A – Standard
Rainer Thress / Birgitt Koltermann . . . nach S – Standard
Franz und Josephine Ladda nach S – Standard

Sieben Paare unseres Clubs qualifizierten sich für die Teilnahme an Deutschen Meisterschaften:

Carsten Haack / Daniela Mönch DM Jugend – Latein
Rainer Thress / Birgitt Koltermann . . . DM A – Standard
Franz und Josephine Ladda DM A – Standard
Ralf Lepehne / Susi Wertenbruch DM S – Latein
Rainer Thress / Birgitt Koltermann DM S – Latein
Heinz und Renate Amberg DM Senioren S
Bernd und Sabine Lips DM Senioren S



Franz und Josephine Ladda, Landesmeister Nordrhein-Westfalen, A-Standard, und Aufsteiger in die Sonderklasse

Herausragende Ergebnisse waren zwei nordrhein-westfälische Landesmeistertitel durch die Geschwister Franz und Josephine Ladda in der A – Standardklasse und durch Bernd und Sabine Lips in der Senioren – Sonderklasse. Darüber hinaus konnte das Ehepaar Lips das internationale Meeting in Zürich, die International Championship in London, zum zweitenmal die Britische Seniorenmeisterschaft in Blackpool und zum drittenmal hintereinander die Deutsche Seniorenmeisterschaft in Saarlouis gewinnen.

Herausragende Orion – Veranstaltungen waren im Mai 1980 das Turnier der Senioren – S – Klasse und der S – Klasse – Latein in der Sporthalle des Sportparks Nord aus Anlaß des 75-jährigen Jubiläums der SSF – Bonn 05 e. V. und im Oktober 1980 die Landesmeisterschaft von Nordrhein – Westfalen der Standard – Sonderklasse in der Stadthalle Bad Godesberg aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens des TTC – Orion. Bei beiden Veranstaltungen bewiesen die Orionmitglieder durch hervorragende Teamarbeit erneut ihre Fähigkeit, Großveranstaltungen über die Bühne zu bringen.

Hans Schäfer / Bernd Lips

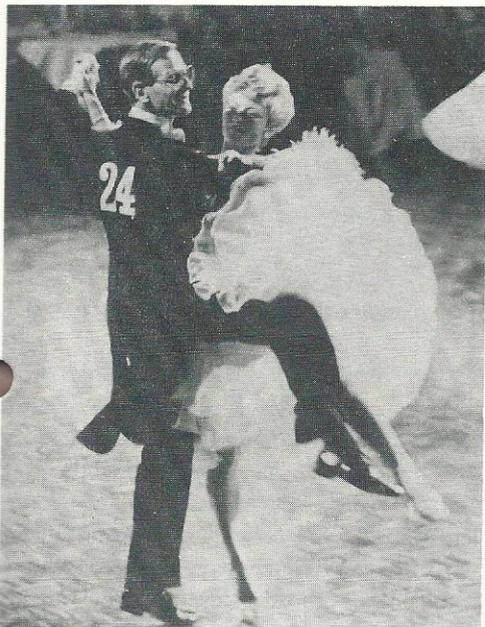
* * *

Wir gratulieren unserem Mitglied der Sonderklasse Oliver Lange zur Promotion zum Dr. med.

Oliver Lange und Daniela Mönch, beide seit einiger Zeit ohne Tanzpartner, trainieren zur Zeit intensiv, um demnächst in der Hauptklasse S – Standard starten zu können. Wir wünschen dem neu gebildeten Paar nicht nur einen erfolgreichen Start, sondern auch weiterhin Erfolg in dieser Klasse.

* * *

Toller Erfolg



Bernd und Sabine Lips, Deutsche Seniorenmeister

Unsere Seniorenmeister Bernd und Sabine Lips gewannen in der Münchener Olympiahalle beim TSV 1980 München überlegen das Turnier der Hauptklasse S in den Standardtänzen vor dem Münchener Paar Manfred Kober / Karin Kadur und weiteren 20 Mitbewerbern. Damit bewiesen die Lips erneut, daß sie bei den über 20 Jahre jüngeren Paaren nicht nur mithalten können. Ministerpräsident Franz Josef Strauß überreichte als Schirmherr des traditionellen Olympiaballes dem Bonner Paar schon zum drittenmal in Folge den Siegerpreis.

* * *

A-Standard-Landesmeisterschaften

Am 14. Februar 81 trafen sich im Pädagogischen Zentrum in Sankt Augustin 37 Paare zur NW – Landesmeisterschaft in den Standardtänzen der Hauptklasse A, darunter 3 Paare des TTC – Orion / SSF. Von Anfang an wurden unsere Paare von den zahlreich anwesenden SSF – Schlachtenbummlern lautstark unterstützt. Ganz selbstverständlich, daß keines unserer Paare in der Vorrunde die Segel streichen mußte. Leider erwischte es dann in der ersten Zwischenrunde bereits Heinz-Gerd und Ingrid Blümel. Mit etwas weniger Nervosität wäre eine Runde mehr drin gewesen.

Im Semifinale der besten zwölf A – Paare aus Nordrhein – Westfalen stritten noch zwei Orionpaare um den Einzug ins Finale.

Für Christian Buchert / Ute Prill kam leider hier schon das „Aus“ mit Platz 8. Nach Meinung von Fachleuten lagen die Leistungen der Paare vom vierten bis zum zehnten Platz so dicht beieinander, daß die Plazierungen ebenso umgekehrt hätten aussehen können. Das zeigte sich schon am nächsten Tag bei einem Turnier in Remscheid, als Buchert / Prill ein Finalpaar hinter sich lassen konnten.

Unter tosendem Beifall der 400 Zuschauer zogen sechs Paare in die Endrunde ein, darunter auch „unsere“, Paul und Sibille Becker und Olaf Möller / Iris Hellemann, Mitglieder unserer Lateinformation, aber für das Rhein-Casino Bad Godesberg startend, die in der Endabrechnung fünfte wurden.

Am Sieg des Paares Christoph Warnecke / Bettina Steireif vom TTC Rot – Gold Köln gab es keinen Zweifel, sie verbuchten 32 der möglichen 35 Einserwertungen für sich und stiegen in die Sonderklasse auf, wo sie bald für Aufsehen sorgen dürften.



Paul und Sibille Becker

Um den zweiten Platz entspann sich eine heftige Auseinandersetzung zwischen den Oberhausenern Wolfgang Orth / Gabriele Wolff und Paul und Sibille Becker vom Orion / SSF. Waltz und Tango verbuchten Orth / Wolff ganz knapp für sich, und die Beckers holten sich Wiener Walzer und Foxtrott ebenso knapp, so daß es nach vier Tänzen vor dem abschließenden Quickstep unentschieden stand. Unter ohrenbetäubendem Beifall — die Musik mußte um einiges höher gedreht werden — ging es in die Entscheidung. Schienen unsere Beckers anfangs etwas unkonzentriert (sie fingen sich wieder), stellten sich bei Orth / Wolff nach der Hälfte der Strecke Konditionsschwierigkeiten ein, so daß Wolfgang Orth seine Partnerin fast eine Minute lang über die Fläche „schleppen“ mußte. Eigentlich hätte das die Entscheidung zugunsten unseres Paares sein müssen, aber unverständlicherweise bekamen Beckers erhielten zwar im Quickstep sogar eine Einserwertung, mußten sich jedoch schließlich mit einem Punkt Abstand mit dem dritten Platz begnügen. Ich glaube, sie waren auch damit zufrieden, denn bei der Deutschen A — Klassenmeisterschaft in Gießen können sich Paul und Sibille Becker revanchieren. Viel Erfolg !

Bernd Lips



Fünf SSF — Jugendmannschaften qualifiziert
Erneuter Triumph für Andreas Gielnik

SSF — Jugendtrainer Andreas Gielnik, frischgebackener Trainer mit A — Lizenz, konnte auch in diesem Jahr seinen großen Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen, denn fünf (von acht möglichen) Jugendmannschaften der SSF — Bonn haben sich für die diesjährigen Westdeutschen Volleyball-Meisterschaften qualifiziert, die an den kommenden beiden Wochenenden ausgetragen werden.

Neben den Mädchen der Jugend D (11 und 12 Jahre) und Jugend A (17 und 18 Jahre) erreichten alle gestarteten männlichen Jugendmannschaften der Altersklassen A, B und C die Westmeisterschaft.

Nebenbei konnten sich die weibliche Jugend A und D sowie die männliche Jugend A und B mit ihrem Trainer und seinen vielen ehrenamtlichen Betreuern über die Bezirksmeisterschaften Rheinland freuen. Nur die männliche Jugend C als Sieger der Gruppe Bonn vor dem späteren Bezirksmeister TV Stotzheim wurde bei den Bezirksmeisterschaften „nur“ Vizemeister.

Hierdurch konnte sich die Mannschaft erst über das Qualifikationsturnier mit den übrigen Bezirksvizemeistern für die WVV — Meisterschaft am 14. und 15. März 1981 in Bonn qualifizieren.

Nebenbei ist noch zu erwähnen, daß die Mädchen der Jugend C bei der Bezirksmeisterschaft Platz drei belegt haben.

Aufgrund des überragenden Abschneidens in der Leistungs-kategorie Rheinland:

Die männliche Jugend A wurde ohne Niederlage mit nur einem verlorenen Satz Rheinlandmeister, und die männliche Jugend B bleibt ebenfalls unbesiegt und wurde mit drei Verlustsätzen Rheinlandmeister, so zählen diese beiden Mannschaften mit zum Kreis der Favoriten bei den WVV — Meisterschaften.

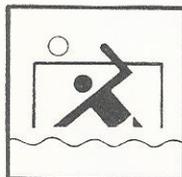
Die weibliche Jugend A wurde mit einer Niederlage Rheinlandmeister und könnte bei den WVV — Meisterschaften in Essen einen Platz zwischen Platz vier und sechs belegen.

Eine Platzierung der übrigen beiden Mannschaften der männlichen Jugend C und der weiblichen Jugend D ist schwer vorauszusagen, da hier Vergleiche in den Vorjahren fehlen.

Andreas Gielnik rechnet aber auch hier mit einer Platzierung um den fünften Platz.

Da der Besuch einer zweitägigen WVV — Meisterschaft durch fünf Mannschaften in verschiedenen Städten und Gemeinden Nordrhein — Westfalens sehr kostspielig ist, werden die SSF aus Kostengründen jedes Jahr eine WVV — Meisterschaft als Ausrichter übernehmen.

Fritz Hacke



Jahresbericht 1980

Auch im Jahre 1980 haben wir wieder mit drei Mannschaften, nämlich Herren, Jugend A und Jugend B, an den Meisterschaftsrunden teilnehmen können, wobei allerdings der überwiegende Teil der Jugend — A — Mannschaft auch gleichzeitig in der Herren — Mannschaft spielt. Dies ist natürlich einerseits eine große körperliche Belastung für die jungen Spieler, andererseits fördert dieser häufige Einsatz die zum Wasserballspiel nötige Routine und Cleverness.

Die Herren — Mannschaft hat in der zurückliegenden, spannenden und aufregenden Saison nur um einen Minuspunkt den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse verpaßt. Sicher wäre der Aufstieg gelungen, wenn die Mannschaft nicht durch den aus Gesundheitsgründen bedingten Ausfall von Klaus Ignatzi zeitweise unter Form gespielt hätte.

Mit Ablauf der Saison hat der die Mannschaft im Jahre

1980 trainierende Manfred Schreiner seine Tätigkeit beendet. An dieser Stelle soll ihm für die geleistete Arbeit ein herzliches Dankeschön ausgesprochen werden. Aber wir können wohl doch davon ausgehen, daß Manfred Schreiner der Abteilung weiterhin zur Verfügung steht.

Dies können wir leider nicht von unserem Sportfreund und Torwart Hartwig Hamm erwarten, der sich mit dem Ende der Spielzeit aus beruflichen und hauptsächlich familiären Gründen vom aktiven Sport verabschiedet hat. Aber auch er bleibt unserer Abteilung verbunden und unterstützt uns in der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Spieler unserer Herren – Mannschaft waren:

Dirk Bednarz,
Frank Borchmann,
Hartwig Hamm,
Harald Heindrichs,
Axel Hillemacher,
Klaus Ignatzi,
Harald Jansen,
Winfried Krüger – Sprengel,
Bernd Schröter,
Josef Schwarz,
Rolf Wehner.

Der Tabellen – Endstand sah wie folgt aus:

1.	SC Hürth	43 : 13 Punkte
2.	SSF Bonn	42 : 14 Punkte
3.	Post Köln	33 : 23 Punkte
4.	BSC 68	28 : 27 Punkte + 13 Tore
5.	Poseidon Köln	29 : 27 Punkte – 3 Tore
6.	Neptun Porz	21 : 35 Punkte
7.	SV Bergisch Gladb.	19 : 37 Punkte
8.	TUS Wesseling	9 : 47 Punkte

Die Jugend – A – Mannschaft spielte mit:

Dirk Bednarz,
Frank Borchmann,
Robby Fischer,
Axel Hillemacher,
Harald Jansen,
Richard Krüger – Sprengel,
Ingo Lochmann,
Klaus Nelles,
Bernd Schröter,
Stefan Schröter,
Frank Schönhardt,

und belegte am Ende der Saison gleichfalls den 2. Platz. Sie stand punktgleich mit Hellas Siegburg, aber zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde fehlte schließlich ein Tor. Das war ein Rechnen und Zittern und Zagen, bevor der Endstand der Tabelle bekanntgegeben worden war, aber da gabe es nichts zu rütteln – knapp daneben ist eben auch vorbei ! – Die Lehre daraus: jedes Spiel muß bis zur letzten Minute ernst genommen werden, denn am Ende fehlt dann möglicherweise, wie geschehen, nur ein einziger Torerfolg.

Hier lautete der Tabellenstand am Ende wie folgt:

Hellas Siegburg	17 : 7 Punkte, 92 : 60 + 32 Tore
SSF – Bonn	17 : 7 Punkte, 91 : 61 + 30 Tore
Post – Köln	14 : 10 Punkte
TV – Düren	0 : 24 Punkte

Die Mannschaft ist glücklicherweise altersmäßig so zusammengesetzt, daß sie komplett auch die Spielzeit 1981 bestreitet, und dafür hat sie sich viel vorgenommen.

Während der Spielzeit 1980 stand ich aus beruflichen Gründen der Mannschaft mehrere Wochen lang nicht zur Verfügung, und die Betreuung während dieser Zeit haben überwiegend Josef Schwarz und Rolf Wehner übernommen, bei denen ich mich hierfür nochmals bedanken möchte.

In der Jugend – B – Mannschaft spielten außer einigen Spielern aus der Jugend A :

Thomas Engelhardt,
Michael Metternich,
Jörg Ortlepp,
Manfred Rumi,
Werner Schröter,
Karl Schulte,

und diese Jungen wurden unangefochten Bezirksmeister mit 34 : 2 Punkten. Mit dem stärksten Gegner, DTV 47 Düren wurden harte und packende Spiele ausgetragen, aber die Begeisterung und der Ehrgeiz der Mannschaft haben schließlich gesiegt.

Leider haben wir in dieser Klasse große Nachwuchssorgen, was auch mit darauf zurückzuführen ist, daß kein Betreuer für die Nachmittagsstunden zur Verfügung steht. Vielleicht fühlt sich jemand angesprochen ?

Tabellenstand :

SSF Bonn	218 : 47 Tore	34 : 2 Punkte
DTV 47 Düren	169 : 48 Tore	29 : 7 Punkte
Poseidon Köln	170 : 62 Tore	26 : 10 Punkte
Rhenania Köln	141 : 99 Tore	22 : 14 Punkte
Post Köln	143 : 104 Tore	22 : 14 Punkte
SC Hürth	113 : 82 Tore	21 : 15 Punkte
Hellas Siegburg	125 : 118 Tore	15 : 21 Punkte
Neptun Porz	91 : 102 Tore	11 : 25 Punkte
Bergisch Gladbach	26 : 278 Tore	2 : 32 Punkte
DJK Nord Köln	49 : 330 Tore	2 : 32 Punkte

Neben den Meisterschaftsspielen haben wir auch 1980 wieder an Turnieren im In- und Ausland teilgenommen und jeweils vordere Plätze belegt. Da unsere Mannschaften in den letzten Jahre immer an Auswärtsturnieren teilgenommen hatten, war eine Revanche gegenüber den jeweiligen Gastgebern längst fällig gewesen. Wir haben daher im Herbst Turniere bei uns in Bonn durchgeführt mit den Siegern:

Post Köln bei den Herren
Hellas Siegburg bei der A – Jugend
SSF – Bonn bei der B – Jugend

Ein Turnier des TUS Wesseling am 30. November 1980, an dem die Mannschaften von

Hellas Siegburg, Aegir Kempen, ZEP Stein / Niederlande, TUS Wesseling

teilnahmen, konnten wir mit 8 : 0 Punkten und 30 : 15 Toren vor Hellas Siegburg mit 5 : 3 Punkten und 23 : 20 Toren klar gewinnen.

Im übrigen gibt es ab der neuen Spielsaison einige Regeländerungen, hier kurz die wichtigsten:

- eine Mannschaft kann anstatt 11 nunmehr 13 Spieler einsetzen,
- die Spielzeit ist von 4 x 5 Minuten auf 4 x 7 Minuten verlängert worden.

Natürlich verlangt diese Spielzeitverlängerung erheblich mehr Kondition, so daß die Mannschaften mit guten „Schwimmern“ Vorteile haben dürften. Man sollte es hier doch auch einmal erwähnen, daß wir in einer solchen glücklichen Lage sind, denn unsere Spieler:

Klaus Ignatzi,
Winfried Krüger – Sprengel,
Ingo Lochmann,
Axel Hillemacher,
Harald Jansen,
(Andreas Fieber)

schwimmen immerhin unter 1.00 Minute!

Andreas Fieber ist in Klammern aufgeführt, und zwar deshalb, weil er einer unserer „Neuzugänge“ ist, aber leider noch nicht spielen kann. Er und Wolfgang Köhler werden ab Mai 1981 in das laufende Spielgeschehen eingreifen dürfen und unsere Mannschaften verstärken. Sie trainieren bereits fleißig mit uns. Andreas Fieber kommt von Gronau und studiert in Bonn, Wolfgang Köhler hat vom Wesseling Schwimmerverein zu uns gefunden. Beiden Spielern wünschen wir, daß sie sich in Bonn und unserer Mannschaft bald „wie zu Hause“ fühlen.



Tauchen im Dornheckensee

Auf Grund der Mitteilungen der Stadt Bonn vom 5. Januar 1981 (veröffentlicht in der letzten SPORT – PALETTE) werden offizielle Tauchveranstaltungen von uns in dem Dornhecken – See vorerst nicht mehr durchgeführt.

Wer auf eigene Gefahr privat dort tauchen will, setze

sich bitte vorher zur Zeitbestimmung mit dem Geschäftsführer des Angelvereins, Herrn Hennecke, Telefon 34 49 60, in Verbindung. Den PKW nur dort parken, wo es erlaubt ist und hinter der Windschutzscheibe den Taucherpas so hinlegen, daß man die Mitgliedschaft zur Tauchabteilung der SSF – Bonn 05 e. V. erkennen kann.

Tauchen in Holland

1. Ostertauchfahrt

Die Anmeldung ist abgeschlossen. Die gemeldeten Mitglieder werden durch besonderes Schreiben über Anfahrt, Aufenthalt, Tauchgänge und Rückfahrt unterrichtet.

2. Tauchfahrt 17. Juni 1981

In der Woche vom 17. Juni werden die Ausbilder mit den Auszubildenden etwa fünf bis sechs Tage nach Holland fahren, um dort Übungs- und Prüfungstauchgänge durchzuführen. Wer sich noch nicht gemeldet hat, bitte mit unserem Ausbildungsleiter, SK Herbert Willner, in Verbindung setzen.

Berichtigung

Der Redaktions – Igel hatte sich im letzten Heft einen Spaß erlaubt. Unsere Abteilungsmitglieder haben aber gleich erkannt, daß sich hinter dem Artikel „Tauchurlaub“ ein anderer Verfasser verbirgt. Hier ist er: Dr. Jürgen Clasen.

Panik

Panik ist mehr als Angst. Wenn das Nervenkostüm entgleist, ist meist alles zu spät – auch für den Partner.

Machen wir's uns noch einmal bewußt: Der Mensch ist ein Landlebewesen und hat von Rechts wegen unter Wasser nichts zu suchen. Der Taucher – und natürlich besonders der Anfänger – empfindet daher Zwischenfälle, die ihm in gewohnter Umgebung kaum mehr als ein Schulterzuckern abgefordert hätten, unter Wasser als sehr bedrohlich. Außerhalb des gewohnten und natürlichen Lebensraumes entgleist das Nervensystem gleich, eine Panik unterdrückt jedes vernünftige Denken. Nun erfolgt keine logische Reaktion mehr, der von Panik befallene versucht meist mit aller Kraft, die Oberfläche zu erreichen, und dadurch wird die Sache oft erst wirklich gefährlich.

Panik ist ansteckend, denn der Partner, der zu Hilfe kommt, ist natürlich in dieser Situation selbst äußerst beansprucht und muß nun versuchen, einen oft wild um sich schlagenden wieder zur Ruhe zu bringen. Dabei geht fast immer Maske oder Automat, manchmal sogar beides verloren, und auch der Helfer dreht durch. Gerade im kalten und dunklen Süßwasser mit schlechten Sichtverhältnissen sind solche tragischen Unfälle nicht eben selten. Aber auch im Meer gehen Tauchern manchmal die Nerven durch – nach amtlichen Schätzungen beruhen 75 % bis 80 % aller schweren Tauchunfälle auf Panik.

Ein Beispiel zeigt, welch nichtiger Anlaß zu schwerem

Panikanfall führen kann, aus denen der Betroffene sich selbst ohne Hilfe anderer nicht mehr befreien kann.

Während meiner Zeit als Tauch-Assistent in Sardinien hatte ich eine sehr nette Schülerin, die anfangs etwas Schwierigkeiten hatte und machte. Beim Schnorchelkurs war sie als gute Schwimmerin hervorgetreten, sagte aber immer, vor dem Tauchen mit Gerät habe sie Angst. Trotzdem — offensichtlich ihrem Partner zu Gefallen, der begeisterter Sporttaucher war — wollte sie es probieren, bekam aber schon beim Betreten der breiten und recht komfortablen Tauchleiter die Panik gleich bis hin zum Kreislaufkollaps. Wir schafften sie unter Deck und verabreichten ihr, denn sie hatte mittlerweile bilderbuchartige Symptome eines Schocks, ein Beruhigungsmittel und beatmeten sie mit reinem Sauerstoff — letzteres eigentlich mehr, um ihr zu zeigen, daß auch wirklich alles unternommen würde, ihr zu helfen. Zwei Tage darauf war die junge Damen wieder im Kurs, und sie wurde — anfangs zwar immer noch ein wenig ängstlich — eine ausgezeichnete Taucherin.

Maßnahmen gegen Panik

Ist die Panik einmal da, dann ist es für den Betroffenen zu spät, sie selbst wieder herunterzukämpfen. Wir müssen uns also bemühen, erst gar keine Panik entstehen zu lassen.

Ein wichtiges Mittel, der Panik vorzubeugen, ist, einfach über alles, was so passieren kann, informiert zu sein. Als Leser dieser Zeilen haben Sie den ersten Schritt also schon getan. Hat man darüber hinaus in Gedanken und bei Übungen im Schwimmbad Gefahrensituationen wieder und wieder durchgespielt, dann wird man im Ernstfall reflexartig reagieren und kommt gar nicht auf den Gedanken, verrückt zu spielen. Der informierte Sporttaucher wird natürlich auch Situationen, die das Entstehen einer Panik begünstigen, möglichst vermeiden, denn wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um.

Auch in akut bedrohlichen Situationen unter Wasser kann man sich aus beginnender Panik oft noch befreien, wenn man erst einmal Pause macht. Ich denke hier unter anderem an plötzliches Auftreten von Strömungen und habe auch dazu ein Beispiel aus eigener Erfahrung: 1976 fuhr ich gemeinsam mit meiner Partnerin und zwei befreundeten Tauchsportjournalisten auf der „Aquadins“. Mit diesem Schiff wurden Tauchkreuzfahrten um Korsika herum unternommen, und Kahn wie Mannschaft waren für ein solches Unternehmen einfach nicht geeignet. Der erste Tauchgang sollte an der Nordspitze der Insel stattfinden. Da alles nach Strömung aussah, wollte ich zunächst allein hineinspringen, um nachzusehen. Die anderen sollten folgen. Einmal im Wasser war mir sofort klar, daß die Strömung für einen harmlosen Tauchgang mit Anfängern — denn auch solche waren an Bord — einfach zu stark war.

Ich war eben im Begriff, aufzutauchen und die anderen zu warnen, als der nächste schon nachsprang. Direkt auf mich, und der Flaschenboden seines 15-Liter-Gerätes traf meinen Hinterkopf. Ich trieb mit Bewußtlosigkeit und Panik. Zum Glück konnte ich mich am Ruder des Schiffes

festklammern und war erst einmal sicher. Die Panik, oder besser ihre Vorboten, blieben. Ich zwang mich, ruhig durchzuatmen und die Atemfrequenz zu verringern, und blieb so etwa fünf Minuten hängen, ohne eine Flosse zu rühren. Dann ging's wieder, und ich war, abgesehen von einem schlimmen Kopfschmerz und einer gewaltigen Beule, wieder so weit in Ordnung, daß ich zum Grund abtauchen und dort im Strömungsschatten zum Anker vorschwimmen konnte. An der Ankerkette ging's dann nach oben.

Also, wann immer der berühmte „Ring um den Brustkorb“ mit Ohrensausen und Herzklopfen auftritt, wann immer die Atmung vor Angst hektisch wird — erst einmal Ruhe bewahren! Versagt der Automat, und hat man keine Zeit zu verlieren, dann macht man erst einmal so lange Wechselatmung mit dem Partner, bis sich beide wieder beruhigt haben. Erst dann wird aufgetaucht — und das ohne Hast und Eile.

Panik hat zwei natürliche Feinde: Fitneß und Erfahrung. Wer sich auf seine körperliche Leistungsfähigkeit verlassen kann und noch über eine nicht genutzte Leistungsreserve verfügt, dreht weniger schnell durch. Ist er zudem durch unzählige Tauchgänge quasi „unter Wasser zu Hause“, dann wird die Gefahr „auszuflippen“ noch geringer. Halten Sie sich also fit und tauchen Sie! Tauchen Sie zunächst ohne großes Risiko, in geringen Tiefen und unter Anleitung eines erfahrenen Kameraden. Er hat für die Situation eines Anfängers sicher Verständnis, schließlich war er selbst einmal einer und ist bei einem anderen „Meister“ in die Lehre gegangen.

Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion „tauchen“ in Hamburg. Hierfür herzlichen Dank!

Berichtigung

Der Redaktions — Igel hatte sich im letzten Heft einen Spaß erlaubt. Unsere Abteilungsmitglieder haben aber gleich erkannt, daß sich hinter dem Artikel „Tauchurlaub“ ein anderer Verfasser verbirgt.

Hier ist er: Dr. Jürgen Clasen



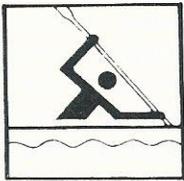
Verkauf einer UW – Kamera

Ich verkaufe meine UW – Kamera „Nikonos III“ mit folgendem Zubehör:

2,5 / 35 W – Nikkor, Nr. 107 – 01 – 120 Gegenlichtblende, Blitzadapter, Olympus Blitz Quick Auto 310, Czapay UW – Gehäuse für Olympus Blitz, Kameraschiene mit Daumenauslöser, Hydro – Nahaufnahmeansatz (bis 25 cm).

Preis: komplett DM 1.200,00.

Peter A. Milde, Kellerwiese 6, 5200 Siegburg, Telefon: 0 22 41 / 38 22 97 (ab 16.00 Uhr).



Frühling

Kanu – Frühling in Sicht

Nachdem sich die Winterpause langsam dem Ende zuneigt, machen die Kanuten wieder „mobil“. Trotz der längeren Kälteperiode in den beiden ersten Jahresmonaten kann die Gruppe der Winterfahrer wieder auf einige interessante Wildbachbefahrungen zurückblicken, aus denen die mit allerhand Schwierigkeiten belastete Fahrt auf der wilden Ender in der Eifel mit Abstand herausragt. Aber auch Fahrten auf der Prüm, der Kyll, dem Elzbach, der Ahr, der Bröl und der deutschen Salm hierlten wieder einmal interessante Eindrücke für die abgehärteten Kanuten bereit.

Die ersten Frühjahrsfahrten der Saison sehen am 8.3.1981 die mittlere Sieg, am 15.3.1981 die Bezirksfahrt auf der Sülz, am 22.3.1981 die Ahr und am 29.3.1981 die zweite Bezirksfahrt auf der Wied vor. Alsdann laufen schon die Vorbereitungen für die zweiwöchige Osterfahrt nach Lothringen / Nordfrankreich vom 10. bis 26. April 1981, wofür sich Nachzügler – Interessenten baldmöglichst mit dem Wanderwart in Verbindung setzen. Auf drei Mehrtagesfahrten, die in erster Linie als Seniorenfahrten gelten, wird wie folgt hingewiesen:

Vom 1. bis 3. Mai 1981 zum DKV – Heim bei Bremen; hierfür ist eine sofortige Anmeldung beim Wanderwart notwendig, da das Heim sehr früh ausgebucht ist. Vom 28. bis 31. Mai geht es in die Fränkische Schweiz, vom 17. bis 21. Juni 1981 in die Schwäbische Alb. Die Pfingstfahrt soll vom 5. bis 9. Juni 1981 nach Süd-Belgien und Nordost-Frankreich führen.

Eine außerhalb des Sportprogramms bedeutsame Terminnotiz:

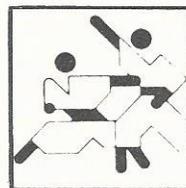
Am Freitag, dem 12. Juni 1981, ist ab 18.00 Uhr ein „Grillabend der Kanuten“ an einem Grillplatz im Kottenforst vorgesehen. Eltern unserer jugendlichen Mitglieder sowie Kanu – Interessenten sind gerne willkommen; frühzeitige Anmeldung ist hierfür ebenfalls erforderlich, eine gesonderte Information ergeht in den nächsten Tagen. Bitte den Termin schon rechtzeitig vortnotieren!

Hubert Schrick



Weißer Gischt und stark verblocktes Wildwasser bei hohem Gefälle:

Hier Uwe Tschierschke während der letzten Wildwasserfahrt im Sommer 1980 in der Degano – Schlucht in den norditalienischen Alpen.



Karate = Lehre, unbewaffnete Hand

空手

Die Grundregeln der Selbstverteidigung

1. Immer den Überblick und die Ruhe bewahren ! Möglichst gelassen bleiben. Um ein ungetrübtetes Urteilsvermögen zu erreichen, muß jede Situation und jeder Gegner unbeeinflusst von Angst und Schrecken bleiben.

»» sport-vossen ««

Josef Vossen, Kringsweg 11, 5000 Köln 41 (Lindenthal)
Telefon (0221) 44 54 20

Sport-Shop und Versand für Schwimmer und Läufer




Champ VERTRIEB

QUALITÄT SPRICHT
FÜR SICH SELBST

Fleischwaren

Brühl

Inh. Rudi Krechel

Kölnstraße 26,
Ecke Stiftsplatz,
5300 Bonn 1,
Fernruf 635908



WALTER *Schemuth*
ELEKTRO-MEISTER

Moderne Leuchten · Kleingeräte

in Großauswahl

Planung · Lieferung · Montage

aller Elektroanlagen im Neubau
und Altbau



ELEKTRO *Schemuth*
Anlagenbau GmbH

Maxstraße 61 • 5300 BONN 1 • Tel. 63 88 00

2. Auf gar keinen Fall den Gegner unterschätzen. Man sollte immer annehmen, daß der Gegner stärker und auch gefährlicher ist.
3. Vor allen Dingen darf die Aufmerksamkeit keine Sekunde vernachlässigt werden. Eine erfolgreiche Abwehraktion ist erst dann erreicht, wenn der Gegner kampfunfähig ist.
4. Eine sichere, seitliche Stellung ist zu empfehlen, dabei den Oberkörper immer aufrecht halten ! Somit ist ein Gleichgewicht gewährleistet.

Die Selbstverteidigung und das Gesetz

Um sich selbst zu verteidigen, muß eine Notwehrsituation vorliegen.

Was aber ist eine Notwehrsituation ?

§ 53 Strafgesetzbuch besagt:

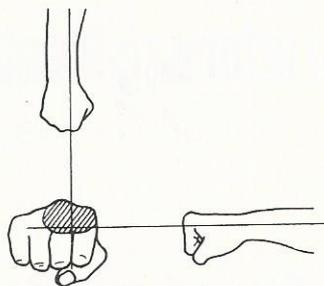
„Eine strafbare Handlung ist nicht vorhanden, wenn die Handlung durch Notwehr geboten war.“

Notwehr ist diejenige Verteidigung, welche erforderlich ist, um einen gegenwärtigen, rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwenden. Die Überschreitung der Notwehr ist nicht strafbar, wenn der Täter in Bestürzung, Furcht oder Schrecken über die Grenzen der Verteidigung hinausgegangen ist.“

Die Erläuterung zu diesem Gesetz sagt auch, daß sich der Angriff nicht unbedingt auf Leben oder Gesundheit zu richten braucht. Als Angriffsobjekt kommt jedes rechtlich geschützte Interesse in Betracht. Eine Verteidigung ist deshalb auch dann erlaubt, wenn sich der Angriff gegen Ehre oder Besitz richtet.

Aber die Selbstverteidigung muß auch in einem angemessenen Verhältnis zum Angriff stehen (Verhältnismäßigkeit der Mittel), denn im Gesetzestext heißt es ausdrücklich: „ . . . diejenige Verteidigung, welche erforderlich ist.“

Der Fauststoß (Tsuki)



Die Faust muß im Handgelenk gerade stehen. Treffflächen sind die Knöchel von Zeige- und Mittelfinger.

Der Handkantenschlag (Shuto-Uchi)



Die Finger werden dabei gespannt und eng aneinandergepreßt. Der Daumen wird zum Schutz vor Verstauchungen angewinkelt. Der Schlag erfolgt schnappend aus dem Ellbogengelenk.

Die wichtigsten Termine:

28. bis 29. März 1981: Allgemeiner Karatelehrgang in Oberhausen, 28. bis 29. März 1981 Allgemeiner Kumitelehrgang in Coesfeld.

10. bis 12. April 1981 Deutsche Karatemeisterschaft in Bonn, Sportpark Nord, täglich ab 14.00 Uhr.

9. bis 10. Mai 1981 Allgemeiner Breitensportlehrgang in Lemgo, 23. bis 24. Mai 1981 Frauen – Lehrgang in Dorsten.



Einige unserer kleinsten „Karatekas“, zusammen mit dem Karate – Abteilungsleiter Andreas Kurth (Bildmitte)

Neue Anfängerkurse

Ab 28. April 1981 in der Robert - Wetzlar - Schule, Gymnastikraum, Kölnstraße 229, 5300 Bonn 1.

Welche Frauen, Mädchen haben Interesse an speziellen Selbstverteidigungskursen, bei einer Dauer von circa zehn

Wochen? Diese Kurse beinhalten nicht nur Karate !

Da eine bestimmte Teilnehmerzahl nötig ist, um solche Kurse durchzuführen, wäre ich dankbar, wenn die Interessierten den Coupon ausschneiden und an Andreas Kurth, Lupinenweg 4, 5300 Bonn 3, senden würden.

Ich habe Interesse an speziellen Selbstverteidigungskursen.

Name

Telefon

Anschrift

.....

Germania Pilsener

Hochgenuß mit Tradition



Sieg-Rheinische
Germania-Brauerei AG
Hersel/Wissen



**Mein Coiffeur versteht sein Handwerk.
Sein Metier ist die Mode.
Voraussetzung für eine typische Frisur.**

**Mein Coiffeur ist Creativ-Coiffeur.
Ihrer auch?**

**Übrigens: Ich gehe zum
Biosthetik-Intercoiffeur
Team**

Fuchs

**Bornheim · Königstraße 87
Telefon 0 22 22 / 26 30**

aktuelle mode

w. hau

bonn

**AKTUELLE MODE
W. HAU
BONN
STERNSTRASSE 51
WENZELGASSE 7**

**TOPMODE
FÜR
SIE + IHN**



Schwimmen

Klubeigene Schwimmhalle im Sportpark Nord, Kölnstraße 250, 5300 Bonn 1.

Sportbecken: 50 m lang, 20 m breit
Wassertiefe 1,80 m / 3,50 m
Taucherglocke 8,50 m
Wassertemperatur 26 Grad

Lehrbecken: 12,5 m lang, 8,00 m breit
Wassertiefe 0,40 m / 1,10 m
Wassertemperatur 26 Grad

Kostenlose Benutzung für Klubmitglieder zu folgenden Zeiten:

Sportbecken:	montags bis freitags	7.00 – 8.00
	auf den Bahnen	9.00 – 11.00
	1 – 3	12.00 – 21.30
	samstags	8.00 – 12.00
	sonntags	8.00 – 12.00
	feiertags	8.00 – 12.00

An folgenden Tagen ist das Bad geschlossen:

Neujahrstag, Rosenmontag, Ostermontag, Pfingstmontag, 1. Weihnachtstag, 2. Weihnachtstag.

An folgenden Tagen wird das Bad um 12.00 Uhr geschlossen:

Weiberfastnacht, Heilig Abend, Silvester.



Wasserball

Sportstätte: Schwimmhalle, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250

Auskunft: Klaus Nobe
Telefon 64 44 33

Manfred Schreiner
Telefon 0 22 41 / 31 23 30



Kanu

Sportstätte: Schwimmhalle, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250

Bootshaus: Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel)

Auskunft: Otto Gütgemann
Telefon 21 37 52

Hubert Schrick
Telefon 77 34 24



Volleyball

Abteilungsleiter: Fritz Hacke
Telefon 0 22 41 / 85 34 68

stellvertr.: Rolf Henneberger
Abteilungsleiter: Telefon 23 65 78

Auskunft:

Jugend (männlich + weiblich) Andreas Gielnik
Telefon 21 48 34

Damen Karl-Heinz Brandt
Telefon 65 92 07

Herren Fritz Hacke
Telefon 0 22 41 / 85 34 68

Hobby-Volleyball (Mixed-Gruppen) Hartwig Maassen
Telefon 65 19 55



Badminton

Sportstätte: Hans-Riegel-Halle, Hermann Milde Straße 1
5300 Bonn 1, Telefon 23 47 71

Geschäftsstelle: Rolf Walbrück, Bonner Talweg 298
5300 Bonn 1, Telefon 23 33 17 / 23 81 94

Training für Mitglieder: samstags 15.00 – 17.00

Sprechstunden: montags 18.30 – 19.30
freitags 20.00 – 20.30

im Büro Hans-Riegel-Halle



Tauchen

Sportstätte: Schwimmhalle, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250
Tauchcaisson, 7 m tief

Auskunft: Gerd Grodeck
Telefon 65 92 42

Werner Suckrau
Telefon 45 13 10



Tanzen

Auskunft: Dr. Falko Ritter
Telefon 0 22 26 / 53 84

Hans Schäfer
Telefon 34 25 14



Ski

Auskunft: Siegfried Hahlbohm
Telefon 21 64 82

Skigymnastik: Günter Müller
Telefon 28 28 81

Sportstätte: Turnhalle der Kaufmännischen Bildungs-
anstalten, Kölnstraße 235, 5300 Bonn 1

Vorbereitung und Abnahme des Sportabzeichens

Sportstätte: Sportplatz Hohestr., 53 Bonn-Tannenbusch

Trainingszeit: dienstags 18.00 – 20.00
freitags 18.00 – 20.00

in den Sommermonaten Mai – September



Budo

Judo / Ju – Jitsu

Sportstätte: Turnhalle der Kaufmännischen Bildungs-
anstalten, Kölnstraße 235, 5300 Bonn 1

Auskunft: Franz Eckstein
Telefon 47 13 98



Karate

Sportstätte: Robert Wetzlar Schule, Gymnastikraum
Kölnstraße 229, 5300 Bonn 1

Auskunft: Andreas Kurth
Telefon 48 16 69



Gymnastik

Frauengymnastik

Sportstätte: Gottfried Kinkel Realschule, August Bier
Straße 2, 5300 Bonn 1

Auskunft: Marlene Eckstein
Telefon 47 13 98

Männerymnastik

Sportstätte: Gottfried Kinkel Realschule, August Bier
Straße 2, 5300 Bonn 1

Auskunft: Hartwig Maassen
Telefon 65 19 55

Kinderymnastik

Sportstätte: Turnhalle Reuterschule, Reniorstraße 1 a
5300 Bonn 1

Auskunft: Carola Neese
Telefon 23 60 32



Breitensport

FREIZEIT- UND SENIORENSPORT

Sportstätte: Schwimmhalle, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250

Auskunft: Heinz Albertus
Telefon 63 30 14



Mod. Fünfkampf

MODERNER FÜNFKAMPF

Sportstätte: Sportpark Nord, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250
Poststadion, 53 Bonn 1, Lievelingoweg

Auskunft: Bruno Hoening
Telefon 0 22 41 / 21 20 8

Ingo Gassmann
Telefon 67 54 86

Jogging — Einmaleins

entnommen TUS aktuell 2/80 (Vereinsmitteilungen des TUS — Rheindorf 1892 e. V.)

Elektrolytgetränke sind bei warmem Wetter und sehr langen Laufstrecken nützlich. Sie enthalten die Elektrolyte oder Mineralien, die der Körper mit dem Schweiß verliert. Am wichtigsten sind Kalium, Natrium, Phosphate und Magnesium. In Amerika wurden schon Ende der 60-er Jahre ERG und Gatorade entwickelt. Viele Marathonläufer nehmen zwischen 15 und 30 km E. während des Rennens zu sich. Die positive Wirkung von E. bei kühlem Wetter ist umstritten. Bei Belastungen unter einer Stunde Dauer sind E. unnötig.

Essen sollte man mindestens 2 Stunden vor einem Lauftraining nicht. Besser sind drei bis vier Stunden, die vor einem Langstreckenwettkampf als Maßstab gelten. Fettreiche Kost ist vor und nach der Belastung ungünstig. Für die schnelle Verwertung günstig sind kohlehydratreiche Speisen.

Fahrtspiel oder schwedisches Fahrtspiel (Fartlek) ist eine der Landschaft angepaßte Trainingsmethode mit wechselndem Tempo und Belastung. Der Erfolg des F., besonders unter Anleitung von Gösta Olander in den 40-er Jahren, beruhte auf dem fein abgestimmten Wechsel zwischen Spannung und Entspannung auf unterschiedlichem Gelände wie Wiese, sumpfbartige Böden, Hügel, Waldwege, Sand und Flachstrecken ohne direkte Kontrolle mit der Uhr. Als Trainingsmittel für den fortgeschrittenen Läufer zu empfehlen.

Frauen—Langstreckenlauf ist erst Ende der 60-er Jahre durch Einzelaktionen amerikanischer Läuferinnen (Kathy Switzers unerlaubter Start beim Boston—Marathonlauf 1967) und durch Dr. van Aaken aufgekommen, der 1969 den ersten Marathonlauf nur für Frauen in Waldniel durchführte. Inzwischen haben die Frauen über 5.000 m und 10.000 m sowie im Marathonlauf ein hohes Niveau erreicht, trotzdem bleiben die 1.500 m bis zumindest einschließlich 1980 längste olympische Laufdisziplin. Bei Lauffreß liegt die Zahl der teilnehmenden Frauen schon bei 30 % bis 50 %, während sie auf den Wettkampfstrecken in der Bundesrepublik zwischen 5 % und 10 % liegt. Die Frau ist auf Grund ihres geringen Gewichts, eines günstigen Fettstoffwechsels und einer natürlichen Ausdauer für den Langstreckenlauf relativ besser geeignet als der muskulöse, schwere Mann.

Gehpausen dienen beim Jogging der Regenerierung zwischen den Laufstrecken. Grundsätzlich für Anfänger zu bejahen, wenn die Abschnitte nicht zu lang sind, weil sonst die Tätigkeit des Blutkreislaufs zu stark absinkt.

Gewicht spielt beim Laufen über längere Distanzen eine große Rolle. Das günstigste Kraft—Last—Verhältnis haben Marathon—Läufer mit rund 60 kg und Marathon—Läuferinnen von 50 kg und weniger. Ein Zweizehntnermann verbraucht doppelt so viele Kalorien wie eine halb so schwere Läuferin bei gleichem Tempo. Eine Anpassung

des Stoffwechsels an den Langstreckenlauf erfolgt nur durch einen völligen Abbau von Übergewicht.

Gymnastik wird vielfach übertrieben. Liegestützen und Radfahrbewegungen im Liegen haben keinen positiven Einfluß auf den Organismus. Positiv sind gymnastische Übungen, die fußstärkend sind und die Rückenmuskulatur entwickeln sowie alle Dehnübungen, welche die einseitige, dynamische Vorwärtsbelastung ausgleichen.

Herzinfarkt ist mit 190.000 Toten im Jahr 1977 in der Bundesrepublik die häufigste Todesursache. Die epidemieartige Ausbreitung der Herz- und Kreislaferkrankungen hängt eng mit dem Bewegungsmangel zusammen. Heute wird Dauerlauf in der Rehabilitation nach Gefäßkrankungen erfolgreich eingesetzt. Es gibt eine Reihe von Coronargruppen unter ärztlicher Anleitung. Dr. van Aaken ließ 1967 den ersten Herzinfarktpatienten Marathon laufen. Heute nehmen an den Marathonläufen von Boston und Hawaii hunderte von ehemaligen Herzinfarktpatienten teil.

**Schwimmsportfreund sei schlau
kauf bei**

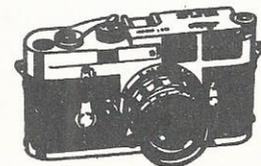


FOTO-BLAU

NIEDECKEN & CO

Sternstraße 4

5300 BONN 1

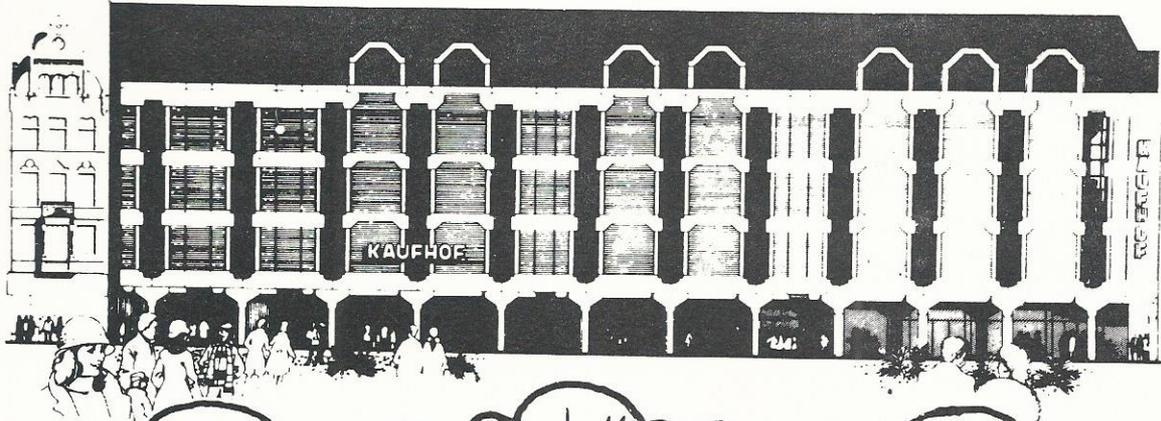
Kameras und Zubehör

Paßbildstudio

Portraitatelier

Der KAUFHOF

und das schönere Bonn.



In unserer großen
Sport- und Freizeit Etage
im 4. Obergeschoß

jetzt neben

Adidas auch Arena
Sportbekleidung

Freu Dich auf

KAUFHOF

Der Kaufhof bietet
tausendfach alles unter
einem Dach

Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.
Kölnstraße 313 a 5300 Bonn 1

Z 4062 F

SuperFlyback®: Rekordperspektiven.

SuperFlyback®,
die neue revolutionäre
Konzeption.

Seine völlig neu-
artige Schnitt-Technik
ohne vertikale Nähte
sichert optimalen Sitz
und Tragekomfort.

Sein neuer,
extrem hoher Bein-
schnitt bis zu den Hüften
gibt den Beinen jede
gewünschte Bewegungs-
freiheit.

Der SuperFlyback®
ist bereits mit den besten

Schwimmerinnen der
Welt auf Rekordjagd.

Die Ergebnisse
werden nicht lange auf
sich warten lassen.



Arena - Technik und Ästhetik.

